

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAGSH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

03/2024

Nächster Vortragsabend: 18.03.2024

Der nächste Vortragsabend des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg findet am **Montag, den 18.03.2024 um 19:00 Uhr im großen Sitzungsraum des NABU Hamburg (Klaus-Groth-Straße 21, Zugang über den Seiteneingang)** statt. Für diejenigen, die nicht persönlich dabei sein können, gibt auch diesmal die Möglichkeit, online teilzunehmen.

Brauchen wir ein Management zum besseren Bruterfolg von Wiesenvögeln? -Erfahrungen aus den Projekten mit Uferschnepfen und Kiebitzen

VOLKER SALEWSKI

Vogelkundliches Geschehen mit aktuellen Bildern

AKVSW HH



Selbst beim Trinken elegant: Seidenschwanz (Finkenwerder/HH, 04.02.2024, T. Rust)

Inhalt: Termine und Mitmachbörse * Schulung „MhB“ * hab 47 erschienen! * Hans-Uwe Schumacher * Monitoring seltener Brutvögel 2024 * Wintervogelzählung 2023/24 * Möwenzählung 2024 * Vögel und Klimawandel: Uferschnepfe * Witterung und Aktuelles vogelkundliches Geschehen * Mehr als Daten und Zahlen * Rezensionen * BTO-News (Die Mauser, Teil 2)

Zum Mitmachen: Termine und Erfassungsprogramme

Vortragsabende - Teilnahme weiter analog oder digital möglich

Unsere monatlichen Vortragsabende dauern etwa zwei Stunden und finden als Hybrid-Veranstaltung statt. Es gibt also die Möglichkeit, sowohl „live“ dabei sein als auch digital teilzunehmen. **Voraussetzung für die digitale Teilnahme ist die Anmeldung mit vollständigem Vor- und Nachnamen.** Für die digitale Teilnahme gilt folgender

[Link \(anklicken\)](#)

<https://us02web.zoom.us/j/85797433886?pwd=bEduclVzVlxxJNUxZV2NoVGtjOVBWdz09>

Unsere nächsten Termine

Datum	Typ	Personen	Thema
10.03.2024	Zählung		Start der ersten Kartierperiode im MhB
17.03.2024	Zählung		Wasservogelzählung
18.03.2024	Vortrag	V. Salewski	Brauchen wir ein Management zum besseren Bruterfolg von Wiesenvögeln? -Erfahrungen aus den Projekten mit Uferschnepfen und Kiebitzen
14.04.2024	Zählung		Wasservogelzählung
15.04.2024	Vortrag	N. Wuttke	Neues von der Avifaunistischen Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg [Arbeitstitel]

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine

Die Wasservogelzähltermine für 2023/24 sollten wie in der beigefügten Tabelle gelten, wobei hier immer der Sonntag des Zählwochenendes genannt ist. In Abhängigkeit von den Wetter- und Tideverhältnissen lassen sich Verschiebungen einiger Zähltermine auf den Samstag oder gar um ein bis zwei Tage in die Woche hinein nicht ausschließen. Bei grundsätzlichem Interesse an der Übernahme eines regelmäßig einmal im Monat betreuten Zählgebietes bitte melden bei Soeren.Rust@ornithologie-hamburg.de

2023	2024
16.07.2023	14.01.2024
13.08.2023	18.02.2024
17.09.2023	17.03.2024
15.10.2023	14.04.2024
12.11.2023	12.05.2024
17.12.2023	16.06.2024

SÖREN RUST

Der Arbeitskreis Vogelschutzwarte auf Instagram

Der Arbeitskreis hat seit Anfang Februar einen Instagram-Kanal. Ihr findet ihn unter 'vogelschutzwarte_hamburg'. Wir wollen dort regelmäßig auf unsere Vortragsabende,

Monitoring-Programme und interessante Entwicklungen in der Hamburger Vogelwelt hinweisen. Folgt und schreibt uns gerne dort.



MATHIEU FRANZKEIT



Taigabirkenzeisig (Krugkoppelbrücke/HH, 12.02.2024, O. Knöfel)

Unsere Mitmachbörse

Ehrenamtliche gesucht!

Der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg sucht für diverse Kartierungen und Projekte im Berichtsbereich Hamburg Ehrenamtliche, die Lust haben, Vögel zu zählen. Diese wertvollen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet. Je mehr Daten zur Verfügung stehen, desto mehr wissen wir über den Zustand der Vogelwelt. Damit kann jede/r zum Artenschutz aktiv beitragen. Auch wer geringe Vogelkenntnisse hat, kann mitmachen. Die Aufgaben sind vielfältig, so dass für jede Person je nach Kenntnisstand und Zeitbudget etwas dabei ist. Gewünscht ist eine mittel- bis langfristige Teilnahme an den Projekten.

Mentor*in für Zählprogramme

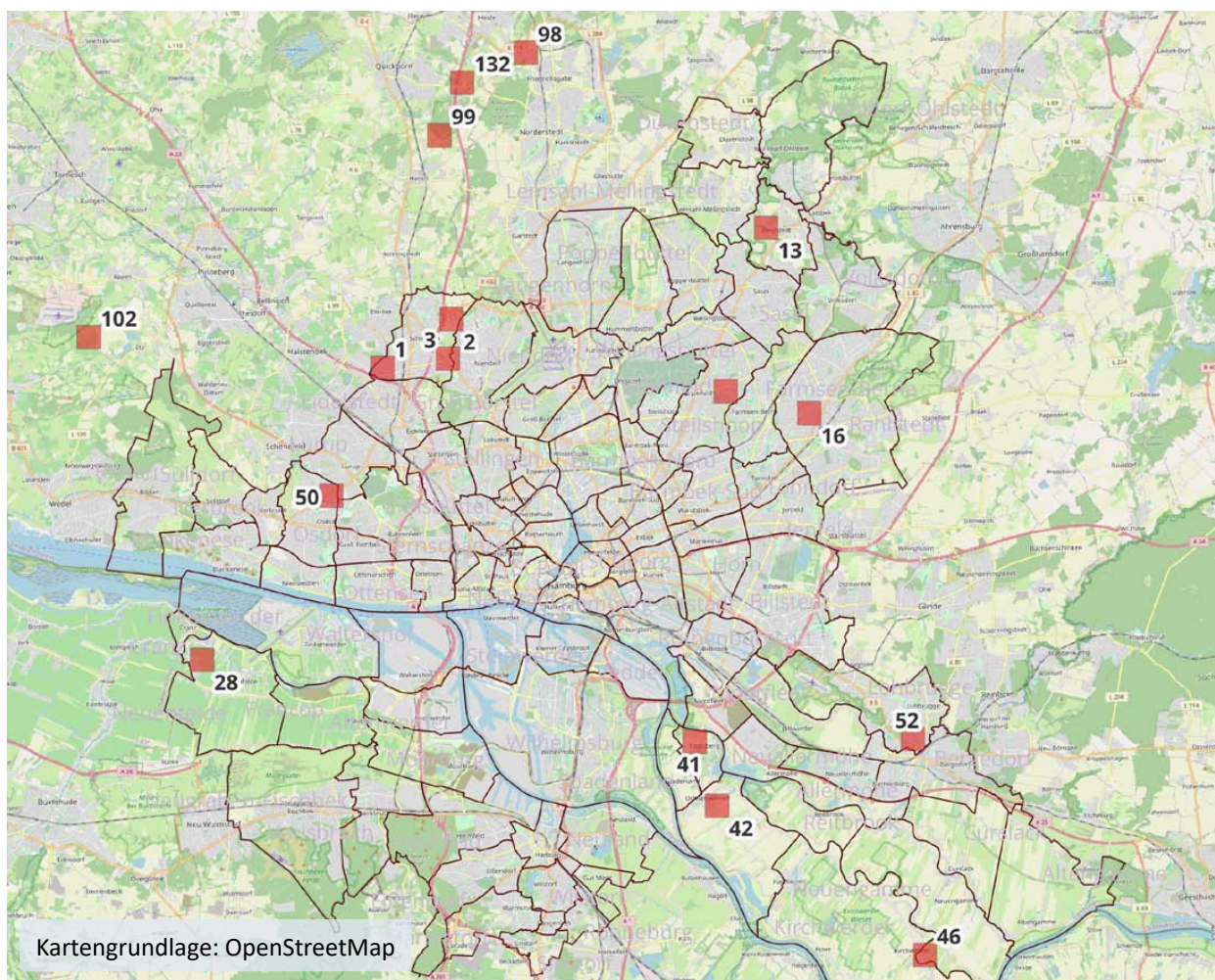
Beschreibung:	Erfahrene Zählende und Kartierende nehmen interessierte Vogelbeobachtende auf ihrer jeweiligen Zähl-/Kartierstrecke mit und erläutern, wie Zählung und Kartierung in die Praxis umgesetzt werden. Ziel ist es, dass Interessierte selbst später eine Zählstrecke übernehmen können. Die jeweiligen Koordinierenden der Zählprogramme fungieren als „Partnervermittlung“. Alle weiteren Absprachen treffen die Beteiligten untereinander.
Kenntnisse:	Fähigkeit, anderen Interessierten die Praxis der Vogelzählung näherzubringen.
Zeitaufwand:	Je nach Zähl-/Kartierstrecke (es muss also kein zusätzlicher Termin angesetzt werden).
Vakant:	Mentoren für Wintervogelzählung, Wasservogelzählung, Monitoring häufiger Brutvögel.



Das (Austernfischer) Paar hat sich gefunden (Klostertor/HH, 29.02.2024, H. Jeikowski [ornitho])

Monitoring häufiger Brutvögel

- Beschreibung:** Viermal im Frühjahr (März, April, Mai, Juni) werden alle Brutvögel entlang einer etwa 3 km langen, vorgegebenen Route registriert. Die Kartierung kann digital mit der App Naturalist auf dem Smartphone oder Tablet erfolgen, ist aber auch mit Stift und Kartenblatt möglich.
- Kenntnisse:** Erkennen der häufigeren Brutvogelarten Hamburgs nach Aussehen und Stimme, wobei das Erkennen der Gesänge ganz besonders wichtig ist.
- Zeitaufwand:** Feldarbeit: 4x etwa 2-3 Stunden in den Morgenstunden. Auswertung: entfällt bei digitaler Kartierung, bei Kartierung auf Papier etwa 1 Stunde pro Kartiertermin für die nachträgliche Digitalisierung.
- Vakant:** Kartierstrecken in Schnelsen (HH1), Gut Wendlohe (HH2), Kollauniederung (HH3), Bergstedt (HH13), Bramfeld (HH15), Rahlstedt (HH16), Cranz (HH28), Tatenberg (HH41), Ochsenwerder (HH42), Kirchwerder (HH46), Osdorf (HH50), Bergedorf (HH52). Im Umfeld Hamburgs suchen wir für SH98 (Friedrichsgabe), SH99 (Holmmoor), SH102 (Haselauer Moor) und SH132 (Harsheider Weg) Unterstützung.



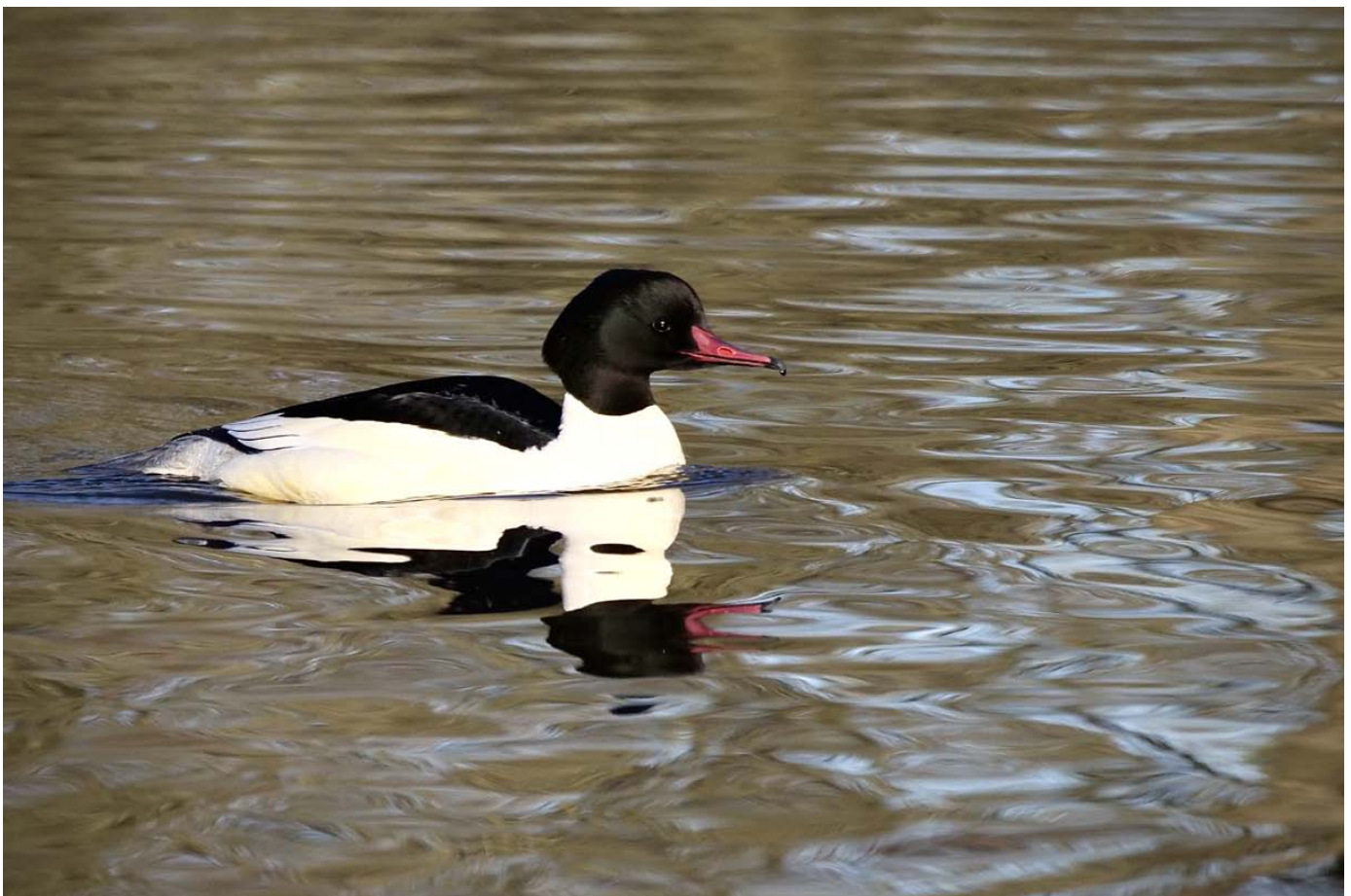
Vakante Probeflächen im MhB: 12 in HH, 4x in direkter Umgebung!

Erstellen der Fotopräsentationen für die Vortragsabende

- Beschreibung:** Im Rahmen der monatlichen Vorträge des AK Vogelschutzware Hamburg wird eine Auswahl an Fotos gezeigt, die das aktuelle vogelkundliche Geschehen im Hamburger Berichtsgebiet widerspiegeln. Aufgabe ist es, diese Präsentation zu erstellen.
- Kenntnisse:** Grundkenntnisse PowerPoint. Eine umfassende Einführung bzgl. der Erstellung der Präsentation wird gewährleistet.
- Zeitaufwand:** 2 – 3 Stunden pro Präsentation, 5 – 6 x im Jahr.

Wer Lust hat, eine oder mehrere Aufgaben zu übernehmen,
meldet sich gerne bei Lavinia Buchwald unter der E-Mail-Adresse
familie.buchwald@ornithologie-hamburg.de

LAVINIA BUCHWALD

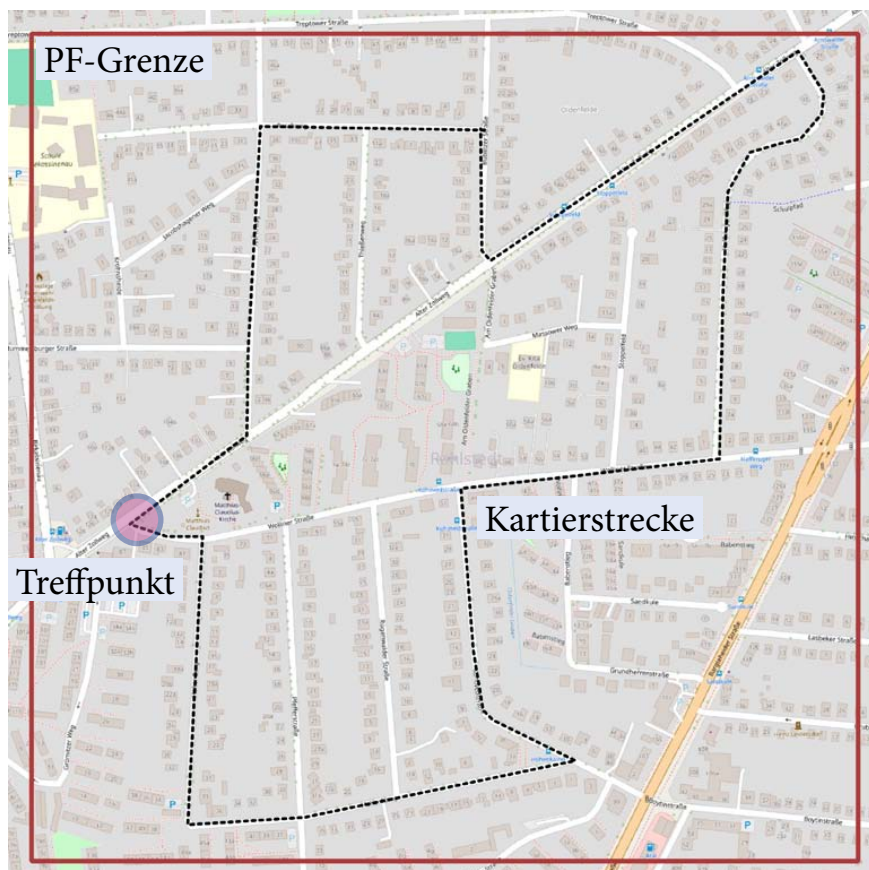


Prächtiger Gänsesäger (Harburger Außenmühle/HH, 29.01.2024, D. v. Zezschwitz)

Die „MhB-Methode“: Digitales Kartieren „zum Mitmachen“ in der Praxis

Zwischen März und Juni jedes Jahres findet deutschlandweit das „Monitoring häufiger Brutvogelarten“, kurz MhB, statt. Hierbei kartieren Ehrenamtliche an vier Terminen Vogelreviere entlang einer zuvor festgelegten etwa 3 km langen Zählroute auf einer ca. 1 km² großen Probefläche. In Hamburg befinden sich 46 Zählstrecken, wobei für viele Strecken noch Kartierende gesucht werden (s. Mitmachbörse). Die Methodik ist einfach und schnell erlernbar, insbesondere auch, da die Kartierung digital per „Naturalist“-App erfolgen kann und die Auswertung der Reviere via „AutoTerri“ automatisch möglich ist. Der Arbeitskreis bietet 2024 für Interessierte jetzt die Möglichkeit, im Rahmen eines Mento-

renprogramms mit einem erfahrenen Kartierer mitzulaufen und die Abläufe zu lernen, um sich somit bald selbst einbringen zu können. Kartiert wird eine Strecke in **Rahlstedt**, nahe der U-Bahnhaltestelle Farmsen. Start für den ersten Termin ist am **23.03.2024, 6:00 Uhr an der Kreuzung Alter Zollweg/Wolliner Straße**. Die übrigen Termine werden dann vor Ort abgestimmt. Bringt bitte ein Fernglas mit, idealerweise habt ihr auch die App Naturalist auf eurem Smartphone installiert. Meldet euch bitte zeitnah bei **Mathieu Franzkeit** (mw.hh@web.de) oder über eine private Nachricht über Instagram (@vogelschutz-warte_hamburg) an, damit weitere Details abgesprochen und notwendige Vorbereitungen getroffen werden können.



MATHIEU FRANZKEIT

Nachrichten, Tipps, Hinweise

hab 47 erschienen! Kraniche, Vogelzug & Brutvögel an der Unterelbe

Die Anfänge der **regionalen Vogelzug-Planbeobachtungen** vor allem in den 1960er Jahren hat *Jürgen Dien* in hab 46 informativ erläutert. Im neuen Band ergänzt er dies um die **artbezogene Analyse**, Grundlage für langfristige Vergleiche mit dem aktuellen Vogelzuggeschehen. Augenfällige Verschiebungen in den Artenspektren und Häufigkeitsverhältnissen spiegeln langfristige und großräumige Veränderungen in Mitteleuropa wider, und viele Erläuterungen zu ausgewählten Beobachtungspunkten haben ihre Gültigkeit nicht verloren.

Kraniche in Hamburg?

Inzwischen gar nicht so selten! *Irene Poerschke* beschreibt die erfolgreiche Wiederbesiedlung im Hamburger Raum mit einem aktuell geschätzten Bestand von 30-35 Brut- und Revierpaaren.

Jan Stieg und *Ilka Nüsse* haben von 2013-

2018 die **Brutvögel in den Vogelschutzgebieten an der schleswig-holsteinischen Unterelbe** untersucht. Die Entwicklung von 46 ausgewählten Vogelarten beschreiben sie in ihrem Artikel, gestützt von umfangreichem Kartenmaterial.



Buchrezensionen u. a. zu den Themen Vogelzug, Gänse und Vogelstimmen runden das Heft ab. Ferner wird an Irmgard Kreuzkamp **erinnert** sowie an Henry Makowski, der sich früher auch sehr in Hamburg engagiert hatte. Dieser Nachruf ist gleichzeitig ein spannender Rückblick auf die Anfänge des Naturschutzes in Hamburg.

hab 47 umfasst 230 wie immer attraktiv bebilderte Seiten (vielen Dank an die Fotograf/-innen!). Sie erfahren nicht nur viel Wissenswertes aus der regionalen Ornithologie, sondern unterstützen auch die Arbeit des Arbeitskreises.

Für 20 € inkl. Porto schicken wir Ihnen den Band unter der Bestelladresse hab.versand@ornithologie-hamburg.de gerne gegen Rechnung zu.

WERNER VÖLLER

Hans-Uwe Schumacher - 31.3.1940 - 31.12.2023

Nicht nur das fröhliche Lachen von Hans-Uwe Schumacher, vielen als "Husch" bekannt, werden alle, welche ihn besser kannten, sehr vermissen. Nach langer Krankheit ist Uwe am 31.12.2023 gestorben und hinterlässt seine Frau Annelies, die ihn die letzten Jahre aufopfernd und liebevoll pflegte, sowie eine in Griechenland verheiratete Tochter aus erster Ehe mit zwei Kindern. Uwe war viele Jahre in der NABU-Gruppe Öjendorf sehr aktiv, zeitweise dort auch Gruppenleiter. Zudem hat er in den "hab" u.a. etliche umfangreiche vogelkundliche Siedlungsdichte-Untersuchungen von verschiedenen Teilen des Sachsenwaldes und der Winsener Marsch veröffentlicht. In Anerkennung seiner wertvollen Aktivitäten in der Winsener Marsch bzw. an der Kleientnahmestelle Krümse war er von den Behörden dort als ehrenamtlicher Betreuer eingesetzt (Sein Nachfolger dort ist seit einigen Jahren Volker Dierschke). Ein Nachruf für Uwe wird im nächsten Band der "hab" erscheinen.



Foto Annelies Schumacher 30.10.2021



Gimpel in gedeckten Farben (Eilbek/HH, 24.02.2024, Y. Hoffmann)

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2024

Es ist März, es ist Frühling. Wir freuen uns, dass die Tage schon wieder so lang sind und das Vogelkonzert wieder so wunderbar vielstimmig ist. An Beobachtungs-Tipps soll es natürlich auch in diesem Monat wieder nicht fehlen.

Bei Interesse an der konkreten Mitarbeit in Modulen des Monitorings seltener Brutvögel

Das Monitoring seltener Brutvögel - www.ornitho.de

bitte gerne Kontakt zu mir irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de aufnehmen.

Saatkrähe

Saatkrähenkolonien in Hamburg können sehr schnell entstehen und vergehen. Wo gibt es neue Ansiedlungen von Saatkrähen? Nester vergangener Brutperioden sind trotz des typischen Hamburger Schmuddelwetters mit viel Wind und Sturm überraschend robust. Aktive Saatkrähenkolonien zeichnen sich immer durch anwesende Vögel, Rufen und Aktivitäten am und um die Nester aus. Bitte daher Beobachtungen verwaister Kolonien mit Nestern gerne erfassen, aber entsprechend mit Brutzeitcode E99 kennzeichnen.

Das gilt auch für Erfassungen im standardisierten Monitoring. Bitte auf eine Erfassung aller festgestellten Kolonien in der ersten Aprilhälfte vor dem Laubaustrieb achten. Es ist für uns wichtig einschätzen zu können, ob Nester oder Vögel gezählt wurden.

Wie wichtig diese Daten sind, mögen die folgenden Beispiele aus 2023 belegen, die wie in all den Vorjahren die starke Dynamik des Werdens und Vergehens von Kolonien zeigen:

- Neugründung von Kolonien, z. B. Schnelsen am Vielohweg (statt Ikea), Harburg-Bahnhof, Cranz-Neuenfelde
- Ausbau kleiner Standorte aus dem Vorjahr, z. B. Gerhart-Hauptmann-Platz (Innenstadt St. Georg)
- Wiederentdeckung alter Kolonien, z. B. U-Volksdorf, Osdorfer Born
- Verlagerungen der Schwerpunkte innerhalb von Teilkolonien, z. B. rund um den S-Bahnhof Wilhelmsburg
- Schrumpfung bedeutender Kolonien, z. B. Bahrenfeld
- Aufgabe ehemals bedeutender Kolonien, z. B. Alsterdorf

Ohne die Kombination aus standardisiert überwachten Kolonien und mit gleicher Methodik erfasster Zufallsbeobachtungen ist eine realistische Abschätzung der Brutbestände in Hamburg nur schwer möglich. Auf der Basis Eurer Beobachtungen ergibt sich

eine Einschätzung des Bestandes von 450-460 Brutpaaren einschließlich der Brutpaare des NP Hamburgisches Wattenmeer, also ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Bestand. Vielen Dank an alle Zähler!!!



Graureiher

Brutstandorte in Laubbäumen lassen sich am besten in der 2. Aprilhälfte zählen, Brutstandorte in Nadelbäumen dagegen am besten in der 2. Maihälfte. Fast alle Hamburger Kolonien befinden sich in Laubbäumen. Wo gibt es abseits der bekannten Kolonien Bramfelder See, Öjendorfer See, Hagenbecks Tierpark, Craz-Neuenfelde, Boberger Unfallkrankenhaus und Finkenriek neue Ansiedlungen? Uns interessiert insbesondere die genaue Anzahl der Brutpaare in Hamburg, daher bitte alle Daten so erfassen, dass daraus zu erkennen ist, wie viele Nester aktiv in dieser Brutperiode benutzt werden.

Kranich

Auf Grund des milden Witterungsverlaufs hat auch in diesem Winter eine Vielzahl von Kranichen in Hamburg überwintert. Bereits jetzt im März halten sich Kranichpaare tagsüber auf Nahrungsflächen paarweise in der Nähe der angestrebten Brutplätze auf. Wo außerhalb des NSG Duvenstedter Brook sind Balzaktivitäten und/oder Revierstreitigkeiten zu beobachten? Gibt es Hinweise auf sehr frühe Bruten Ende Februar / Anfang März? Bitte Daten zu konkreten Neststandorten nur geschützt in ornitho eingeben und keine entsprechenden Nestfotos veröffentlichen.

Uhu

Die Brutzeit der Uhus beginnt in Hamburg im Februar/März. Großstadteulen sind absolut flexibel und können neben alten Greifvogelhorsten knorrigen Eichen, Hochsitze, Balkone, Gebäude und Nisthilfen mit ungehindertem Anflug nutzen. Wo werden balzende und brütende Uhus festgestellt? Meldungen mit Brutzeitcode sind in ornitho automatisch geschützt. Mails werden vertraulich behandelt.

Wanderfalke

Bei Wanderfalken beginnt die Balz früh im Jahr: von Mitte Januar bis Ende April können Balzaktivitäten festgestellt werden. Wo gibt es eindeutige Hinweise auf Ansiedlungen von Wanderfalken wie z. B. Balzflug, Kopulation und Beuteübergaben? Werden bekannte Nisthilfen genutzt? Meldungen mit Brutzeitcode sind in ornitho automatisch geschützt.

Uns ist bewusst, dass gerade bei Uhu und Wanderfalke eine allgemeine Verbreitung des Wissens um Brutstandorte zu unerwünschtem Foto-Tourismus und den Bruterfolg beeinträchtigenden Störungen führen kann und behandeln Hinweise absolut vertraulich.

*Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung.
Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de*

IRENE POERSCHKE



Eine mächtige Saatkrähe (Finkenwerder/HH, 22.02.2024, J. Wittenberg)



Blässhuhn mit rubinrotem Blick (Stadtpark/HH, 07.02.2024, T. Stegmann)



Noch im kalten Winterlicht: Brandgänse (Wedeler Marsch/PI, 01.02.2024, M. Rudolph)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Wintervogelzählung 2023/24

Dank des schnellen Rücklaufs der Zählergebnisse dieses Winters können erste grafische Auswertungen präsentiert werden. Mit Stand vom 06.03.2024 sind bisher die Ergebnisse von 33 Strecken bei uns eingegangen. Für die zügige Übermittlung der Daten möchten wir uns bei folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken: *M. Baeker; J. Bartels; U. Beeck; J. Berg ; E. Diederichs; J. Dien; S. Draack; B. Drahl; J. Finnern; K. Fritz; P. Heinrich; R. Heitmann; V. Hildebrandt; B. Kondziella; M. Kopitz; H. Machau; G. Martern; K. Mielke -Sommerburg; R. Mulsow; H. Oberkamp; I. Poerschke; M. Rademann; D. Richter; G. Rupnow; T. Schmidt; B. Schrader; J. Seiler; W. Völler und K. Wesolowski.*

Wir möchten auch darum bitten, die noch ausstehenden Zählergebnisse zeitnah per Post oder Email zu übermitteln. Dann stehen diese entsprechend für weitere Auswertungen zur Verfügung. Für die nachfolgenden Grafiken wurde zunächst für jede Art die Gesamtsumme aller Individuen eines Winters über alle Zählstrecken gebildet. Um den Effekt der jährlich schwankenden Anzahl an Zählstrecken auszugleichen, wurde dann die jeweilige Summe durch die Anzahl der erfassten Zählstrecken eines jeden Winters dividiert. Im Zwischenergebnis liegt dann für jedem Winter die Anzahl der Individuen je

Zählung vor. Für eine Berechnung der prozentualen Änderung von Winter zu Winter wurde im letzten Schritt ein Index berechnet, bei dem willkürlich für das Jahr 2006 die Ergebnisse zu 100 (%) gesetzt wurden.

Amsel: Im Winter 2018/19 traten erstmals die Auswirkungen des Usutu-Virus im Hamburger Raum zutage. Es wurde ein deutlicher Rückgang im Amselbestand ersichtlich. Entgegen der weit verbreiteten Erwartungen ist bisher auch nach sechs Jahren nicht gelungen, die erlittenen Verluste wieder auszugleichen.

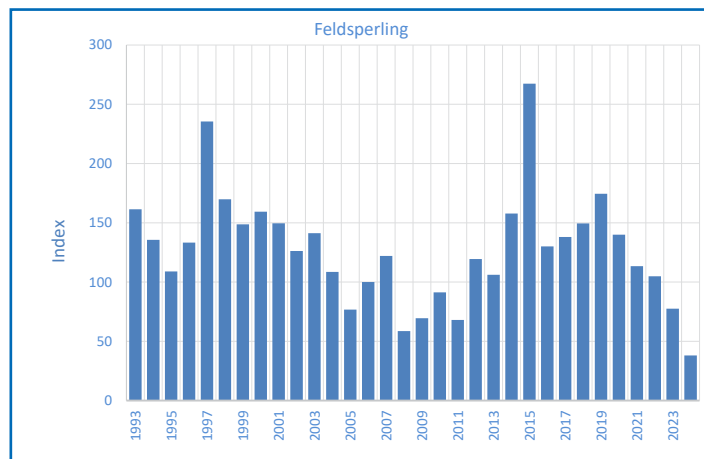
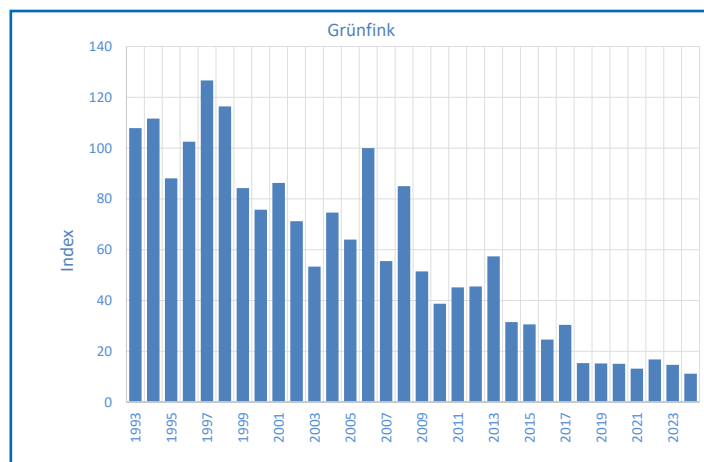
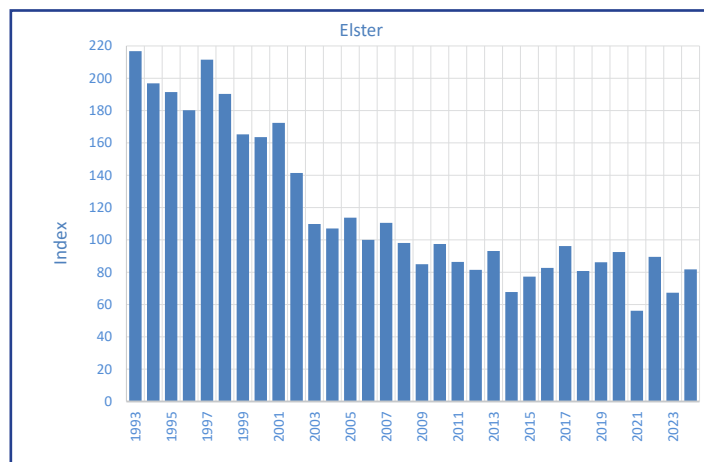
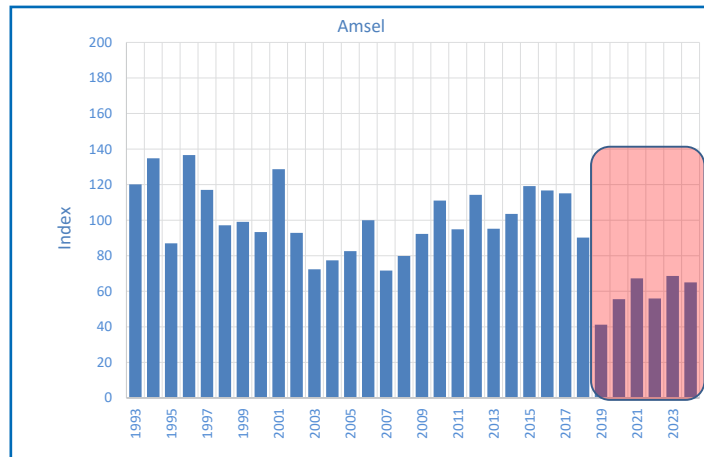
Elster: Der bereits seit Jahren anhaltende Bestandsrückgang verlangsamt sich auf niedrigem Niveau. Aktuell hat sich der Bestand im Vergleich zu den 1990er Jahren halbiert.

Grünfink: Noch deutlicher als bei der Elster ist hier der Bestandsrückgang. Derzeit wird weniger als ein Viertel der Bestandsgröße zur Jahrhundertwende erreicht.

Feldsperling: Nach einer ersten Talsohle zwischen 2008 und 2011 kam es zunächst zu einer spürbaren Erholung. Seit dem Winter 2018/2019 kehrte sich dies aber zu einem deutlichen Bestandsrückgang um.

Für den kommenden Winter hoffen wir wieder auf zahlreiche Teilnahme bei diesem Zählprogramm und werden auch gerne Neueinsteiger mit in unser Zählteam aufnehmen.

BERNHARD KONDZIELLA



Möwenzählung 2024

Die Möwenzählung 2024 fand am 28. Januar 2024 bei erstaunlich gutem Wetter und somit guten Bedingungen statt. Leider konnten nicht alle Gebiete synchron gezählt werden, da zwei Zähler ausfielen. Somit mussten zwei Zählgebiete (Kuhwerder Hafen/Vorhafen und Landungsbrücken) einen Tag vorher gezählt werden. Zusätzlich wurde der Holzhafen als Zählgebiet wieder aufgenommen. Dieses Jahr zeigte sich, dass an einigen alten Schlafplätzen keine Möwen mehr schlafen, sondern die Möwen an einigen Stellen spät abends bei Dunkelheit noch einmal auffliegen und andere (endgültige) Schlafplätze aufsuchen.

Insgesamt gab es dieses Jahr deutlich weniger Möwen, was sämtlichen Zählern, die schon seit Jahren dabei sind, auffiel. Der Bestand der **Mantelmöwe** nimmt weiterhin ab und es konnten nur noch 10 Vögel erfasst werden.

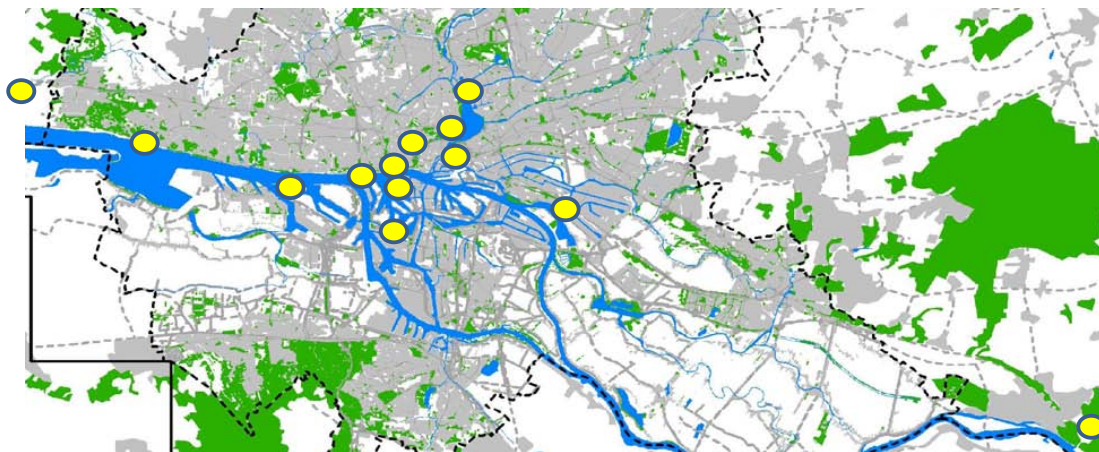
Auch die **Silbermöwe** war etwas weniger vertreten, allerdings durch die zusätzliche Erfassung am Holzhafen in der Zahl ziemlich gleich geblieben. Der Winterbestand der **Sturmmöwe** hat deutlich abgenommen, von über 700 in den Vorjahren zu gerade mal 380 Individuen. Womöglich rasteten aber noch viele Sturmmöwen im Mühlenberger Loch, die aufgrund der Beobachtungsentfernung und den Lichtverhältnissen nicht mehr komplett erfasst werden konnten. Die **Lachmöwe** schwankt in ihren Zahlen und erbrachte mit 11.759 Vögel dieses Jahr auch eine Zahl im unteren Bereich (verglichen mit den Vorjahren). Immerhin konnten 34 **Steppemöwen** im Holzhafen ausgezählt werden. Diese Art ist regelmäßig in Hamburg zu sehen, allerdings bei den Zählungen aufgrund der Entfernungen, den Lichtverhältnissen und der Masse an Möwen in der Regel nicht sicher auszuzählen.

Es ergeben sich folgende Schlussfolgerungen aus der Zählung 2024:

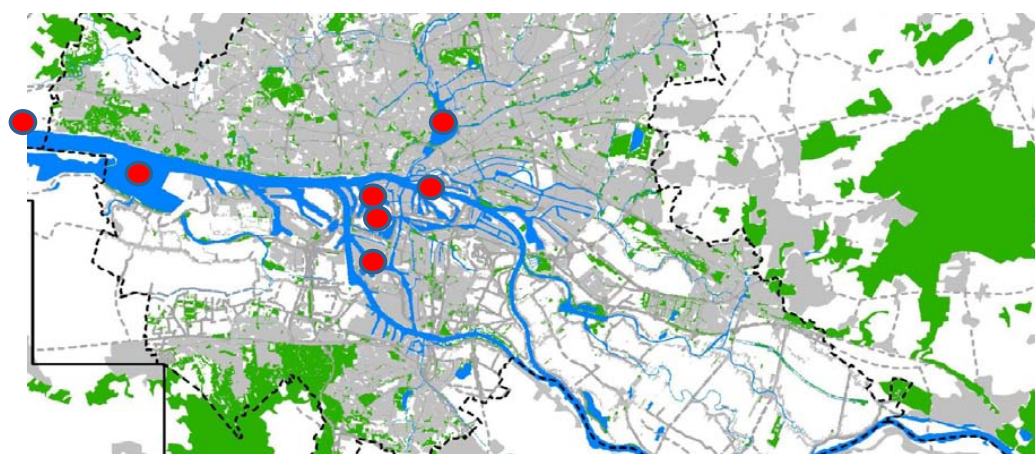
- Nicht alle abendliche Sammelplätze sind auch Schlafplätze
- Spätabendliche Flugbewegungen von kleinen und größeren Trupps (hohe Dynamik)
- Schlafplätze konzentrieren sich an wenigen bekannten Stellen
- 2024 insgesamt etwas weniger Möwen an den Rastplätzen
- Mantelmöwen sind weiterhin spärlich
- Mindestens 1 Zählgebiet wäre für 2025 ff vakant

Ein großer **Dank** geht natürlich wieder an die zahlreichen Zähler, die seit vielen Jahren bei Wind und Wetter ausharren: *F. Laessing, O. Knöfel, S. Rust, F. Schawaller, H. u. U. Jürgens, J. Hartmann, M. Franzkeit, T. Demuth, G. Rupnow, D. Maier-Reimer, G. Fick und A. Dien.*

Möwenzählung 2024 – Zählgebiete und abendliche Rastplätze



Tatsächliche Schlafplätze

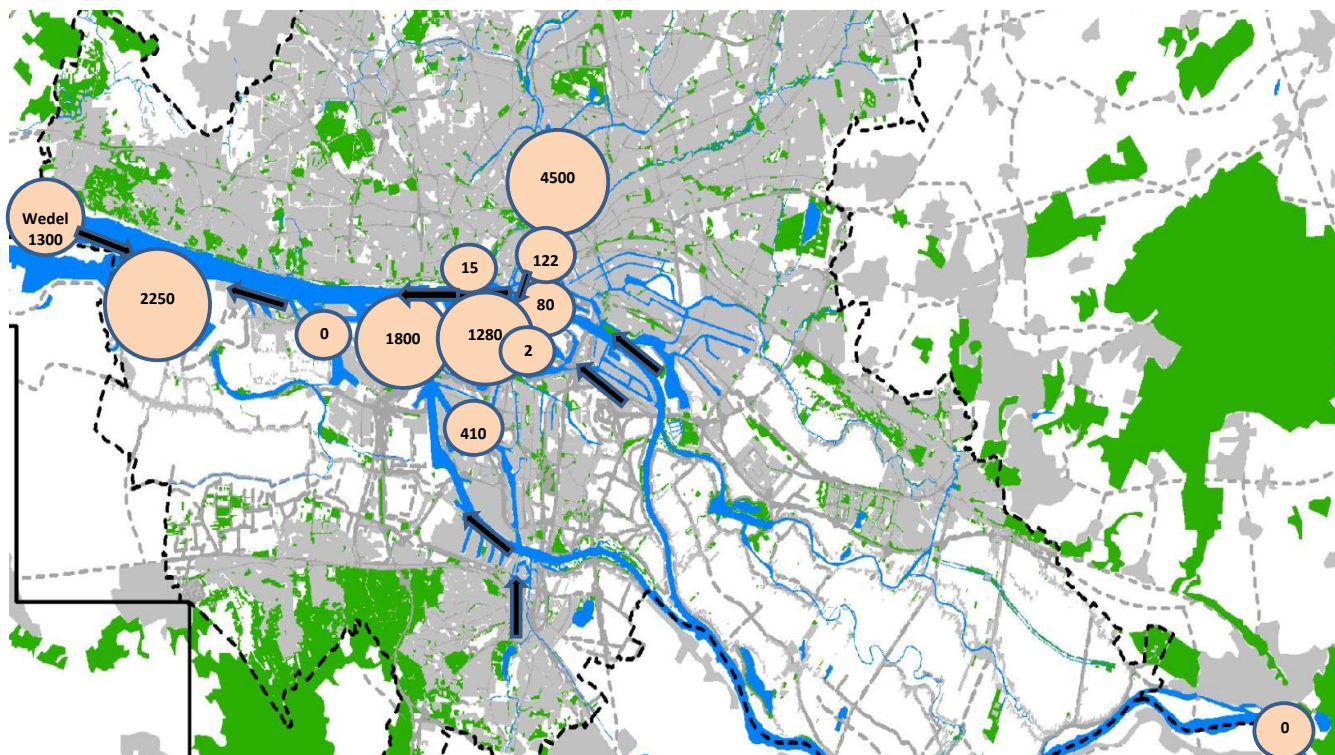


Lachmöwe (*Larus ridibundus*) (Januar 2024)

Gesamtzahl: 11759 Ind. (2023: 18207 / 2022: 17672 / 2021: 14247 / 2020: 16397)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →

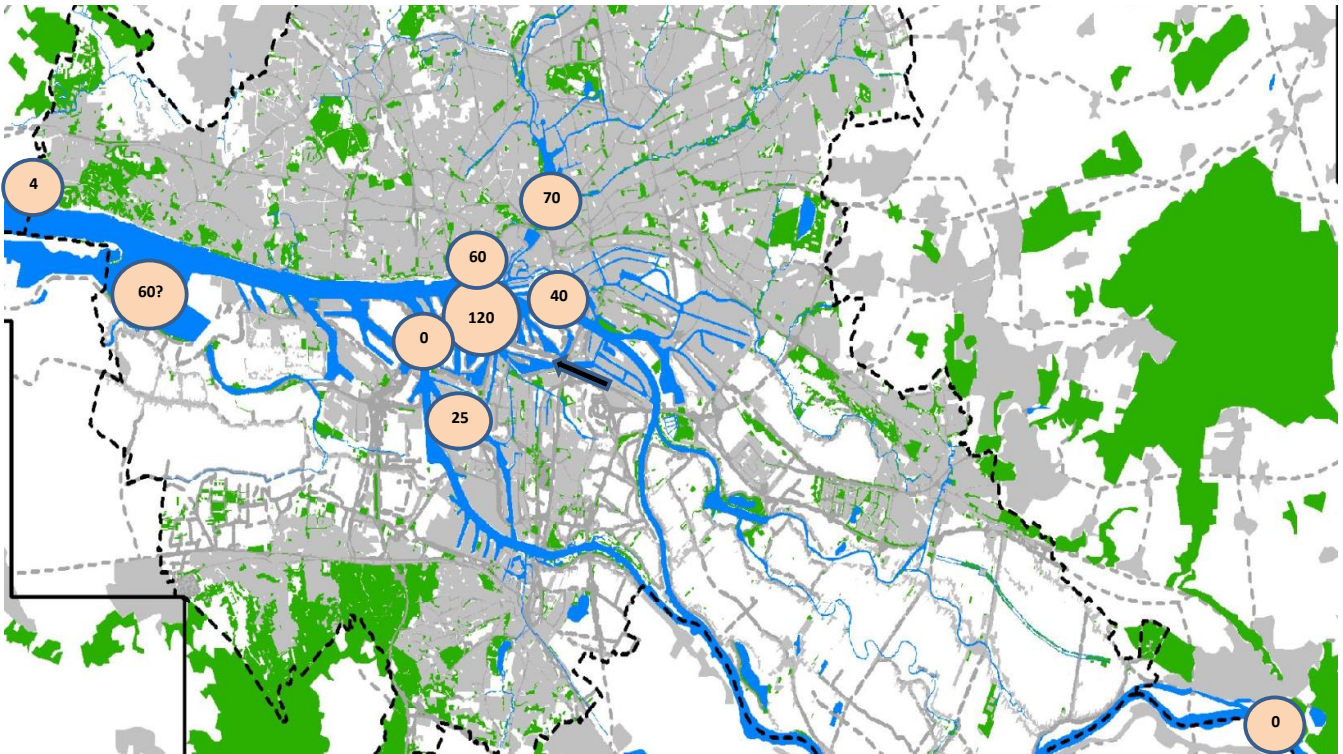


Sturmmöwe (*Larus canus*) (Januar 2024)

Gesamtzahl: 380 Ind. (2023: 755 / 2022: 730 / 2021: 951 / 2020: 619)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →

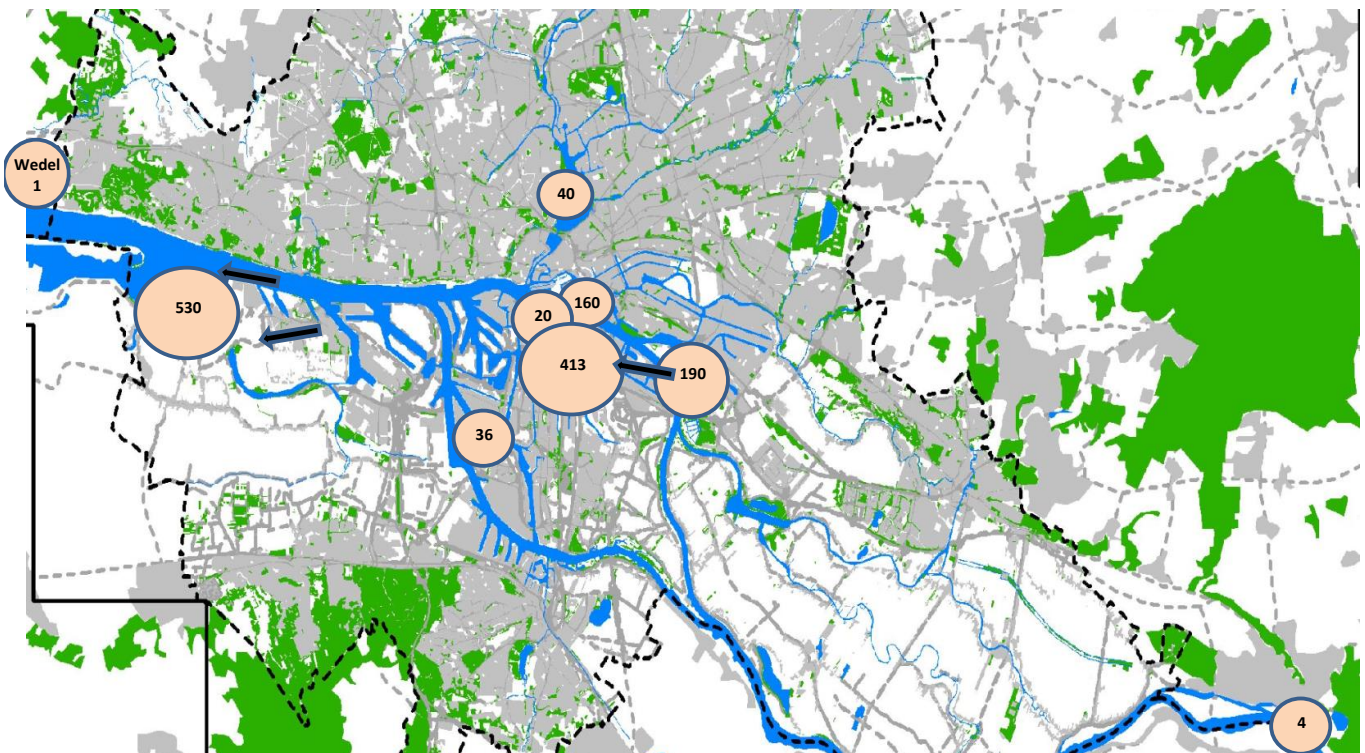


Silbermöwe (*Larus argentatus*) (Januar 2024)

Gesamtzahl: 1394 Ind. (2023: 1345 / 2022: 1120 / 2021: 2583 / 2020: 1096)


Flugbewegungen →


Flugbewegungen (zahlreich) →

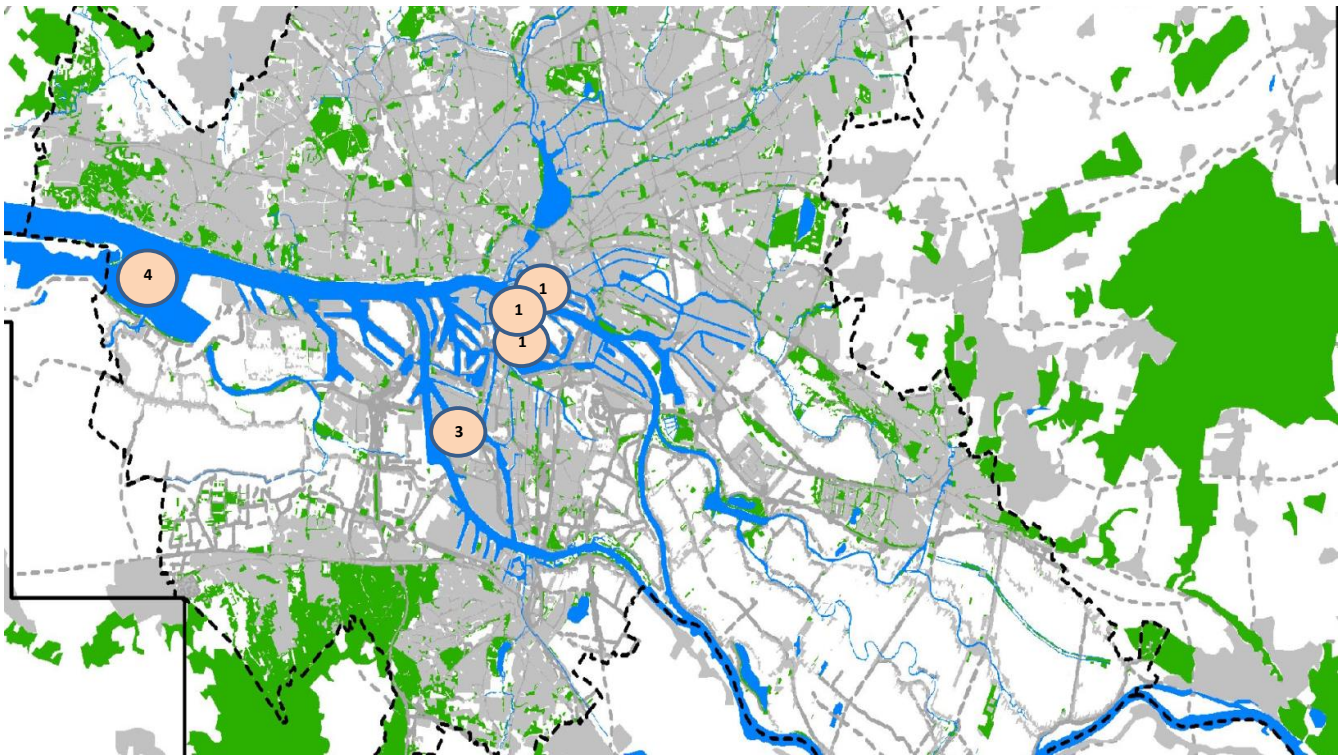


Mantelmöwe (Larus marinus) (Januar 2024)

Gesamtzahl: 10 Ind. (2023: 24 / 2022: 38 / 2021: 32 / 2020: 53)

Flugbewegungen 

Flugbewegungen (zahlreich) 



Organisation und Auswertung: CHRISTIAN WEGST (cwegst@gmx.de)



Kleiber klettert durchs Bild (Eichtalpark/HH, 16.02.2024, G. Joohs [ornitho])

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus * Beispiel: Uferschnepfe

Uferschnepfen brüten auf Island (*L. l. islandica*), in England, Südschweden und vorwiegend in der holländisch-norddeutschen-pannonischen Tiefebene, in der Sowjetunion bis zum Unterlauf der Kama. Die Art ist ein nächtlich ziehender Mittel- und Langstreckenzieher. Sie überwintert in kleiner Zahl an der Atlantikküste von England bis Portugal. Die Mehrzahl zieht jedoch bis NW-Marokko und südlicher bis zum Golf von Guinea. Der

Heimzug beginnt im Januar und verläuft etwas weiter östlich (Ringfunde in Italien), also als Schleifenzug (Bairlein et al. 2014). Die ersten Vögel erscheinen im Berichtsgebiet Ende Februar/Anfang März. Nach dem Maximum Ende März endet der Frühjahrszug im Mai. Der Aufenthalt am Brutplatz umfasst ca. 2,5 bis 3,5 Monate. Ende Mai/Anfang Juni beginnt schon der Wegzug in westeuropäische Überschwemmungsgebiete.

Erstbeobachtungen nach älterer Literatur:
Die früheste Erstbeobachtung wurde am 19.02.1961 gemeldet, nach Kreutzkamp (in Garthe 1996) war der Median für den Zeit-

raum 1960-1988 der 08.03.; für 1960-2022 ergibt sich aktuell ebenfalls der 08.03.

* schwach signifikant
** signifikant
*** hoch signifikant

Erstbeobachtungen nach Arbeitskreisdaten:

Median (Erstbeobachtungen)		
1960-2022:	08.03. (19.02.–24.03.)	n=63
1960-1991:	07.03. (19.02.–24.03.)	n=32
1992-2022:	09.03. (24.02.–22.03.)	n=31

Die **Verspätung der Erstbeobachtungen in 63 Jahren betrug 3,7 Tage.**

Im Zeitraum 1960-1991 gab es eine Verfrühung von 6 Tagen, dagegen von 1992-2022 eine Verspätung von 13 Tagen. Möglicherweise sind wegen der starken Bestandsabnahme in den letzten Jahrzehnten die ersten Ankömmlinge kaum noch erfasst worden. Für Friesland gibt Mulder (in Glutz von Blotzheim et al. 1977) für den Zeitraum 1933-1970 eine Verfrühung von 11 Tagen an.

Heimzug

Die Anzahl der eindeutigen Zugbeobachtungen ist für eine Auswertung zu gering. Ein Vergleich der Pentadensummen ergibt eine **Verfrühung des Gipfels um drei Pentaden**, der Median **verfrüht sich um eine Pentade** (Abb.1). Der Heimzug erstreckt sich von Mitte Februar bis Ende Mai mit dem Maxi-

mum früher in der ersten Aprilhälfte, aktuell in der zweiten Märzhälfte. Nach Kirchner (1969) bleiben viele Individuen z.T. den ganzen Sommer über im Winterquartier oder auf dem Zugweg (meist einjährige Jungvögel), eine Brut im ersten Lebensjahr ist wohl die Ausnahme.

Wegzug

Auch beim Herbstzug reichen die Zugdaten nicht für eine statistische Auswertung aus. Er beginnt Ende Mai und endet im Oktober, Nachzügler gibt es bis Anfang Dezember. Nach den Beobachtungen im Berichtsgebiet ergibt sich schon Ende Mai das Maximum; ein weiterer kleiner Gipfel im Juli wird eventuell durch nördlichere und östliche Populationen verursacht. Die herbstlichen Pen-

tadensummen zeigen eine **Verfrühung des Maximums um drei Pentaden und des Medians um zwei Pentaden** (Abb. 2). Der Wegzug erfolgt zügig mit wenigen Unterbrechungen; die theoretische Reichweite zugdispensierter Vögel beträgt 3.400 km. Ab Mitte Juli werden Uferschnepfen schon von der Iberischen Halbinsel und aus Marokko gemeldet (Harengerd et al.1973).

Letztbeobachtungen

Während der 63 Jahre gab es eine signifikante **Verspätung um 37,5 Tage****. Der Median liegt auf dem **04.09.** (17.06.-15.11.). Die späteste Letztbeobachtung datiert aktuell vom 15.11.2013, vor 1988 war es der 30.10.1964 (Kreutzkamp in Garthe 1996).

Beobachtungszeitraum

Der Beobachtungszeitraum im Berichtsgebiet hat sich signifikant **um 33,8 Tage** verlängert**. Er beträgt aktuell im Mittel **184 +/- 29 (101-245) Tage**.

Literatur

- Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.
- Garthe, S. (1996): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Band III. Wachholtz Verlag Neumünster.
- Glutz von Blotzheim, U., Bauer, K. M. & E. Bezzel (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 67 2. Teil. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Harengerd, M., Prünste, W. & M. Speckmann (1973): Zugphänologie und Status der Limikolen in den Rieselfeldern der Stadt Münster. Vogelwelt 94: 81-118.
- Kirchner, K. (1969): Die Uferschnepfe. NB 413, VEB Werkdruck, Gräfenheinen.

RONALD MULSOW & L. WIECZOREK (mit Unterstützung durch J. BERG und E. FÄHNDEERS)

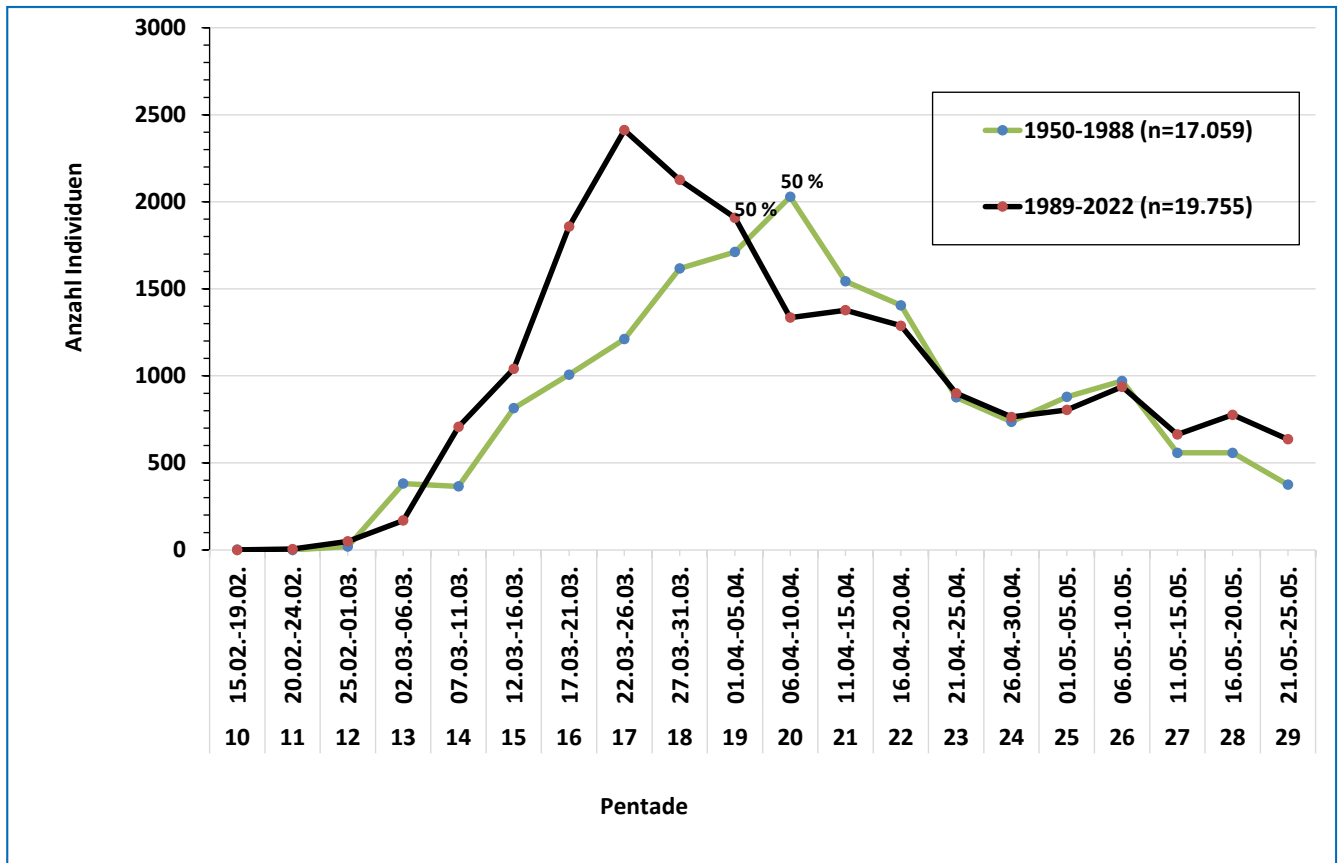


Abb. 1: Uferschnepfe - Auftreten auf dem Heimzug im Raum Hamburg

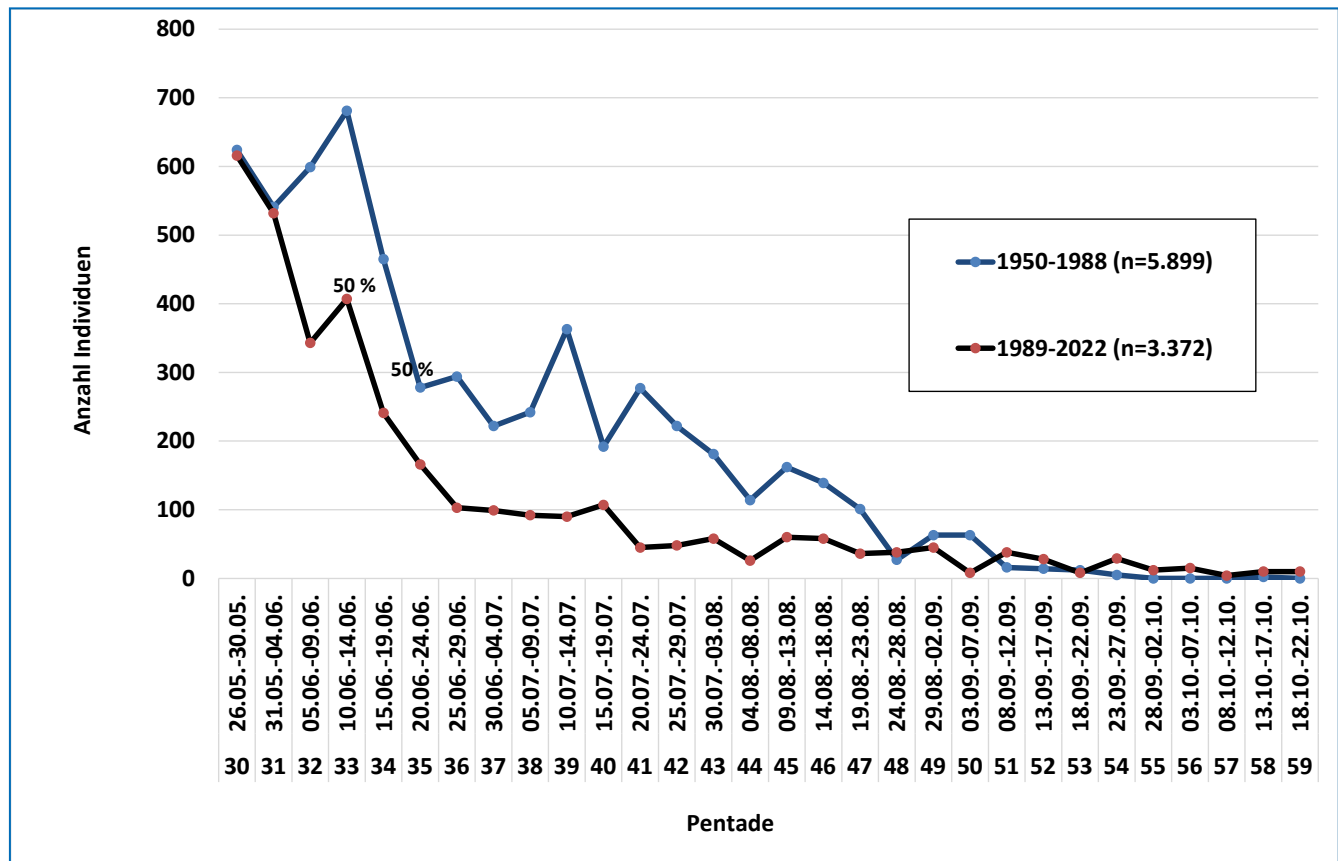


Abb. 2: Uferschnepfe - Auftreten auf dem Wegzug im Raum Hamburg



Weißwangengänse im milden Abendlicht (Wedeler Marsch/PI, 25.02.2024, D. Großkopf)



Sperberbesuch im Garten (Kirchwerder/HH, 21.02.2024, U. Meede)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Februar 2024

Der Mittelwert der Tagestemperaturen von 6,57 °C im Monat Februar wurde in den letzten 80 Jahren nur einmal überschritten (1990 mit 6,75 °C). Bei lediglich drei Tagen mit Nachtfrost und ausbleibenden Tage mit Dauerfrost konnte in diesem Monat von Winter keine Rede sein. Für eine vertiefte Betrachtung des Temperaturverlaufs gibt es diesmal eine neue Form der grafischen Aufbereitung inkl. Erläuterung (s.u.).

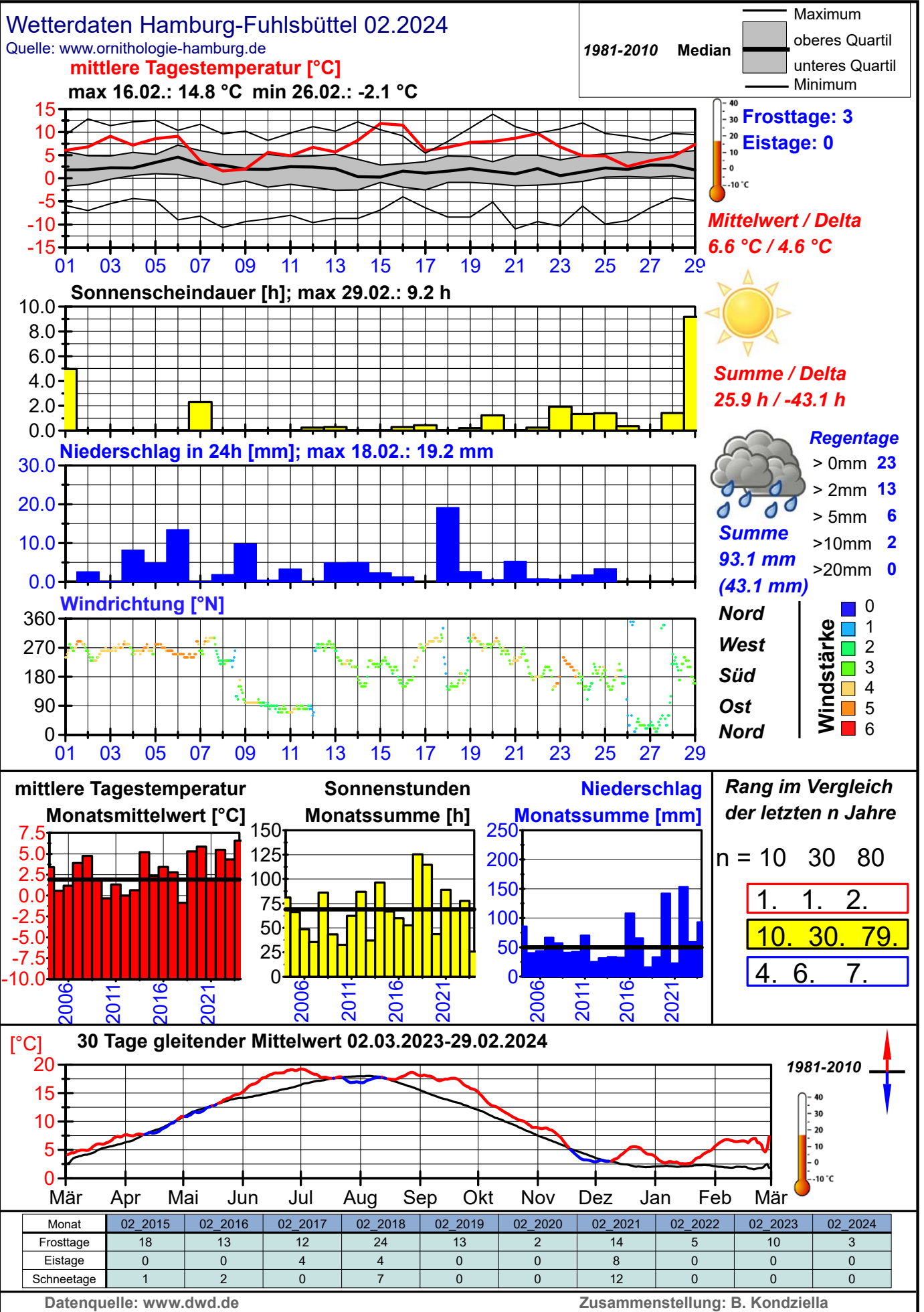
Wie auch in den Vormonaten ließ sich die Sonne im Februar nur selten blicken. Die Monatssumme von 25,9 Stunden bedeutete den niedrigsten Wert der letzten 80 Jahre, obwohl in diesem Jahr sogar 29 Tage zur Bilanzierung beitrugen. Das allgemeine Gefühl der „trüben Tage“ täuschte nicht. Die Kombination der Monate November bis Februar brachte in 121 Tagen nur 110 Stunden Sonnenschein. Dieser Wert wurde seit Beginn der Aufzeichnung der Sonneneinstrahlung nur einmal knapp unterschritten (2009/10: 109,3 Stunden). Aber die ersten Märztagelassen lassen auf Besserung hoffen.

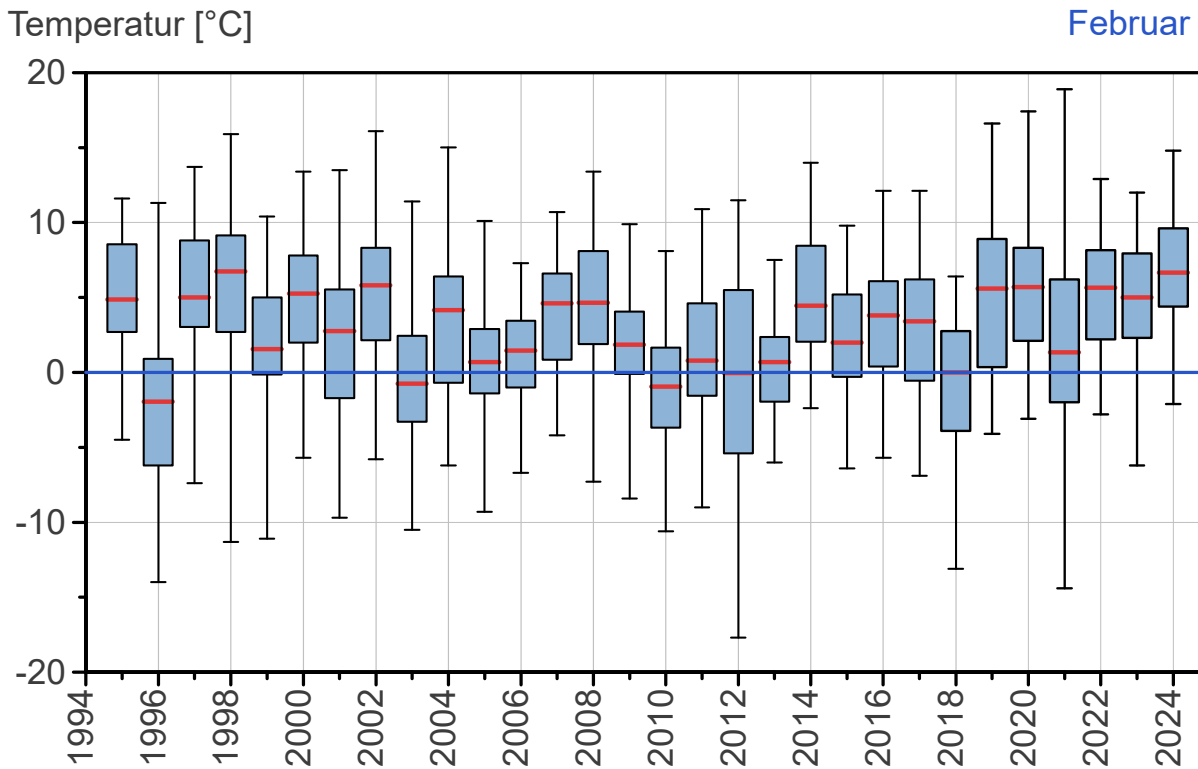
Die Niederschlagsmenge im Februar erreichte mit 93 mm den nahezu gleichen Wert wie im Vormonat. Mit nunmehr fünf aufeinander folgenden Monaten mit überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen hat sich in Deutschland die seit 2018 aufgebaute Dürre lt. Dürremonitor des Helmholtz Zentrums großflächig aufgelöst (<https://www.ufz.de/index.php?de=37937>).

Auch in tieferen Bodenschichten ist jetzt wieder Wasser gespeichert.

Ein erneut rekordverdächtig milder Februar regte zu einer **weiteren Form der grafischen Auswertung** in Form eines Box-Whisker-Plots an. Die vom DWD bereitgestellte Aufzeichnung der täglichen Temperaturdaten für die Station in Hamburg-Fuhlsbüttel beginnt im Jahr 1936. Sie umfasst somit einen Zeitraum von 89 Jahren. Vom 1.2. bis zum 28.2. gibt es also aus 89 Jahren 89 Tageswerte. Jede der dargestellten Box-Plot-Säulen repräsentiert die statistische Verteilung dieser 89 Messwerte am jeweiligen Tag des Monats. Zunächst werden alle Temperaturwerte eines Tages der Größe nach sortiert. Der 45. Wert entspricht dann dem **Median** und wird durch den **dickeren schwarzen Balken** markiert. In der **hellblauen Box** liegen die **mittleren 50 % dieser sortierten Werte**. Die „Whisker“ (= **dünne schwarze vertikale Linien**) umspannen den Bereich der **oberen bzw. unteren 25 % der Messwerte**. **Absolute Minima und Maxima** sind am Ende der Whisker durch **dünne horizontale Linien** gekennzeichnet. Soweit die Erklärung der Grundlage dieser Grafik.

Die **Werte des aktuellen Jahres** sind durch einzelne Symbole gekennzeichnet. **Rote Dreiecke** markieren die Tage, an denen die Temperatur sich im oberen Viertel der letzten 89 Jahre befand. Demnach wurde am 15. Februar ein neu-

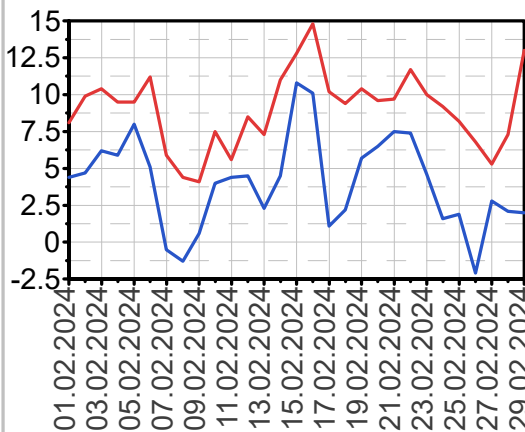




Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

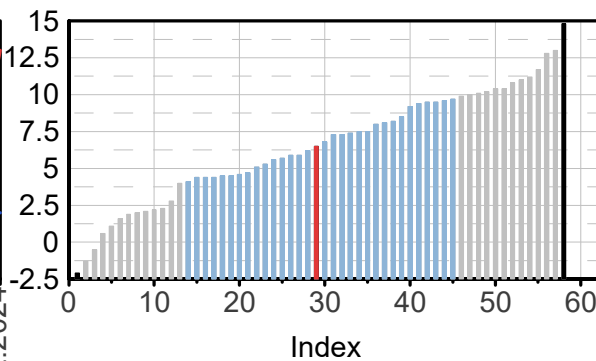
Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

1. Rohdaten der Temperatur



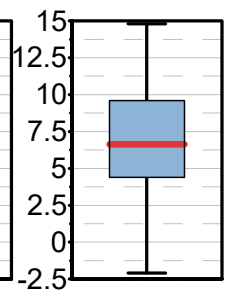
Zeitliche Abfolge der täglichen
Höchst- und Tiefsttemperatur
im Monat (29 Tage)

2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert

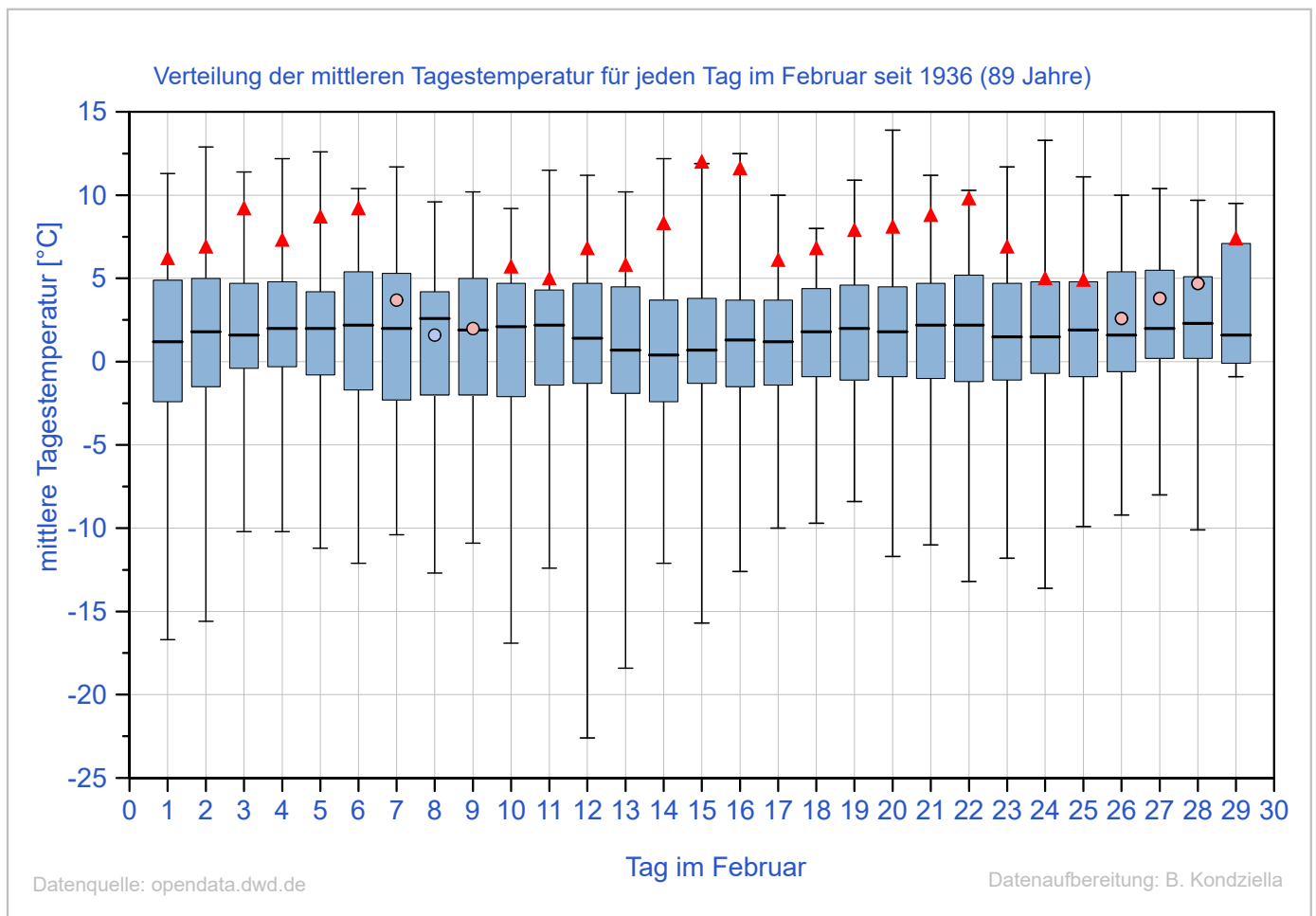


Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (58 Werte)
Der 29. Wert ist der Median (6.5 °C)

3. Box-Whisker



Die **Box** repräsentiert den Bereich zwischen Wert 14 und 45
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte
Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen
Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat
(14.8 °C bzw. -2.1 °C)



es Maximum für diesen Tag erreicht. **Hellrote Kreise** liegen oberhalb des Medians, aber noch in der Box, **hellblaue Kreise** liegen unterhalb des Medians und ebenfalls noch in der Box. Für Werte im unteren Viertel sind blaue Drei-

ecke vorgesehen. Dieser Fall trat aber im Februar 2024 nicht ein. In der Grafik dominieren die roten Dreiecke, was den durchweg milden Verlauf in diesem Monat unterstreicht.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

Bei weitergehendem Interesse an einer detaillierten Betrachtung des deutschlandweiten Wettergeschehens sei der Besuch bei DWD empfohlen:

https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html

BERNHARD KONDZIELLA

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum: Februar 2024 – dunkel, nass und zu warm für die Jahreszeit

Durch die milde Witterung kamen einige Arten früh im Berichtsgebiet an - oder waren gar nicht erst weggezogen. Da der Winter weiterhin ausfiel, gab es kaum „Kälteflüchter“ und nur vereinzelt Aspekte in der Vogelwelt, die zumindest an die kalte Jahreszeit erinnerten. Dagegen begannen viele Arten schon früh mit dem Brutgeschäft und ganz langsam startete die Heimzug-Saison.

Brutzeit

Die **Kormoran**-Kolonie auf der Billwerder Insel/HH war am 20.02. bereits mit 200 Ind. besetzt. Auch beim **Graureiher** herrschte im Februar reges Treiben in den Kolonie-Stand-

orten, z.B. wurden in Stove/WL am 18.02. mind. 25 besetzte Nester gezählt. Der Winter ist die Hauptbalzzeit der Eulen, erfreulicherweise konnten dadurch wie im Vorjahr zwei **Sperlingskauz**-Reviere in den Harburger Bergen/HH nachgewiesen werden.

Ankunft und Überwinterung

Ab Mitte Februar tauchen in der Regel die ersten **Sandregenpfeifer** im Berichtsgebiet auf, so auch am 17.02. im Fährmannsander Watt/PI. Recht früh dran waren ein **Flussuferläufer** am 23.02. auf der Billwerder Insel/HH und 3 **Kampfläufer** am 29.02. in der Wedeler Marsch/PI. Eine **Zwergmöwe** flog



Wasseramsel (Bilsenerbrücke/PI, 17.02.2024, H. Beati [ornitho])



Aufgeweckte Waldohreule (Neugraben/HH, 12.02.2024, E. Roshankar)]



Der Himmel voller Weißwangengänse (Wedeler Marsch/PI, 01.02.2024, M. Rudolph)



Seidenschwänze mit Durst (Teufelsbrück/HH, 03.02.2024, A. Giesenberg [ornitho])

am 20.02. über Harburg/HH, einige Ind. haben wohl an der Nordsee überwintert. Die erste **Schwarzkopfmöwe** des Jahres tauchte am 24.02. bei Grüner Damm/PI auf. Auch **Heringsmöwen** kamen im Laufe des Monats aus ihren Winterquartieren zurück, am 17.02. rasteten bereits 6 Ind. im Holzhafen/HH. Zu den frühesten Heimkehrern unter

den Singvögeln zählt die **Heidelerche**, ab dem 28.02. waren Brutgebiete im Buttermoor/PI und in Wedel/PI besetzt. Bei vielen Arten, die mittlerweile regelmäßig bei uns überwintern, lässt sich ein Ankunftsdatum nicht definieren. Dazu gehören **Zilpzalp** (am 28.02. bereits 2 Ind. Öjendorfer Friedhof/HH), **Mönchsgrasmücke** (bis zu 2 Ind. 13.02. Schenefeld/PI), **Sommersgoldhähnchen** und **Hausrotschwanz**. Ein **Girlitz** am 24.02. in Schnelsen/HH war sicher ein Neuankömmling, der hier nur eine Rast einlegte.



Kurzschnabelgans (Winsener Marsch/WL, 12.12.2024, S. Gatzow [ornitho])

Zuggeschehen

Der Vogelzug kam in der zweiten Monatshälfte langsam in Schwung, besonders Entenvögel fielen dabei auf. Bemerkenswert waren 3 **Spießenten** am 20.02., die über die Stadt (Berliner Tor/HH) nach Westen flogen sowie eine nachts durchziehende **Trauerente** am 23.02. über Rissen/HH. Wenn die Wetterbedingungen es zuließen, zogen auch Großvögel, wie **Weißstörche** (bis zu 7 Ind.



Rotkehlchen - endlich mal mit Gesangspause (Tonndorf/HH, 23.02.2024, G. Joohs [ornitho])



Reiherente mit Schopf und Wasserperlen (Harburger Außenmühle/HH, 29.01.2024, D. v. Zezschwitz)



Entflogener Weißkopf-Seeadler in Schwierigkeiten (Wedel/PI, 25.02.2024, L. Falke [ornitho])

16.02. Wilhelmsburg/HH), **Mäusebussarde** (max. 11 Ind. 29.02. Sasel/HH) und **Kraniche** (max. 104 Ind. 23.02. Entenwerder/HH). Der Kleinvogelzug war noch sehr unauffällig, erwähnt werden sollen aber zwei durchziehende **Heidelerchen** am 28.02. in den Kirchwerder Wiesen/HH.

Rastvögel

Weiterhin dominierten Entenvögel das Rastgeschehen. Die Maximalzahlen der Schwäne im Februar spiegeln sehr gut das durchschnittliche Zahlenverhältnis im Berichtsgebiet wider: 108 **Höckerschwäne** (15.02. Winsener Marsch/WL), 25 **Singschwäne** (01.02. Fahrenhorst/OD) und ein **Zwergschwan** (09.02. Wakendorfer Moor/SE). Damit ist letztere Art genauso selten wie die **Ringelgans**, von der auch nur ein Ind. am 13.02. im Fährmannssander Watt/PI nachgewiesen wurde. Andere Gänse rasteten, wie zu dieser Jahreszeit üblich, in großer Zahl: Max. 450 **Kanadagänse** (20.02. Haseldorf/PI), 18.000 **Weißwangengänse** (26.02. Fähr-

mannssander Watt/PI) und 1.400 **Blässgänse** (13.02./16.02. Winsener Marsch/WL). Bis zu drei **Kurzschnabelgänse** (11.-13.02. Winsener Marsch/WL) wurden darunter entdeckt. Während 260 **Schnatterenten** am 26.02. auf der Finkenwerder Süderelbe/HH eine große Zahl darstellten, war das Gebiet um den Hetlinger Schanzteich/PI bei anderen Gründelenten sehr beliebt: bis zu 500 **Pfeifenten** (29.02.), 334 **Spießenten** (29.02.) und 43 **Löffelenten** (27.02.) profitierten von den hohen Wasserständen dort. Ab Mitte Februar tauchen meist die ersten **Kolbenenten** im Berichtsgebiet auf, dieses Jahr am 23.02. mit 2 Ind. auf Kalte Hofe/HH und sogar 6 Ind. auf dem Steller See/WL. Die einzige **Bergente** des Monats rastete am 04.02. in Moorburg/HH. Ihr winterliches Rastmaximum erreichten **Reiherenten** (437 Ind. 22.02. Kalte Hofe/HH), **Zwergsäger** (32 Ind. 04.02. Winsener Marsch/WL) und **Gänsesäger** (90 Ind. 16.02. Kreetssand/HH). Wie schon den ganzen Winter über wurden auch wieder einzelne **Mittelsäger** (01.02. Wedeler Marsch/PI und 13.02.



Seidenschwanz: Die Schönheiten dieses Winters (Finkenwerder/HH, 04.02.2024, T. Rust)



Kornweihe (Winsener Marsch/WL, 25.02.2024, K. Dekarski [ornitho])

Seevemündung/HH) beobachtet.

Der erste **Rothalstaucher** auf dem Heimzug rastete am 27.02. im Jenfelder Moor/HH. Sehr erstaunlich war, dass ein **Stern-taucher** am 17.02. an der Krückaumündung/PI der einzige Seetaucher in diesem Winter war! Die dieses Jahr wieder etwas zahlreicher elbaufwärts wandernden Stinte waren ein gefundenes Fressen für 230 **Kormorane** am 20.02. bei Zollenspieker/HH. Die Überschwemmungen des Winters haben für einen Rückgang der Mäuse im Grünland gesorgt, Mäusejäger hatten es daher schwer - immerhin 60 **Silberreihler** versuchten ihr Glück am 27.02. am Ashauser Mühlenbach/WL. Nicht nur fehlende Nahrung, auch die milden Temperaturen lassen **Raufußbussarde** immer seltener bei uns überwintern: Max. 2 Ind. waren es in der Winsener Marsch/WL. Dort wurde wie in den Vormonaten auch ein **Merlin** (29.02.) beobachtet. Zum Ende des Februars nahmen die Rastbestände vom **Austernfischer** (48 Ind. 24.02. Mühlenberger Loch/HH) und **Kiebitz** (1.000 Ind. 21.02. Untere Seeveniederung/WL) stark zu. Und

aus der Winsener Marsch/WL wurden erneut zwei **Sumpfohreulen** gemeldet (13.02.).

Ein sehr großer Trupp mit 330 **Feldlerchen** rastete am 15.02. in der Winsener Marsch/WL. Die Zahl der **Seidenschwänze** erreichte ihr Wintermaximum mit 63 Ind. in Finkenwerder/HH (04.02.), 25 Ind. am Eilbekkanal/HH (24.02.) und 30 Ind. in Rahlstedt/HH

Taigabirkenzeisig
(Sasel/HH, 09.02.2024, K. Schulz [ornitho])



Die Kanadagans hat was gemerkt (Harburger Außenmühle/HH, 29.01.2024, D. v. Zezschwitz)



Heimzug (Wedeler Marsch/PI, 01.02.2024, G. Joohs [ornitho])



Trauerenten (Außenalster/HH, 20.02.2024,
O. Knöfel [ornitho])

(28.02.). Selten waren diesen Winter **Wasseramseln**, 1 Ind. wurde am 13.-18.02. an der Bilsenerbrücke/PI beobachtet. Am 20.02. wurde der größte **Wiesenpieper**-Trupp des Monats mit 50 Ind. in Moorgürtel/HH gesehen. Wie üblich waren **Bergpieper** selten, max. rasteten drei Ind. am 07.02. in der Winsener Marsch/WL. Der große **Bachstelzen**-Trupp, der seit Ende Januar in der Kollau-niederung/HH aufhielt, war am 11.02. mit 28 Ind. noch vor Ort. Dass die größten Ansammlungen von **Buchfinken** (90 Ind. 11.02. Winsener Marsch/WL) und **Bergfinken** (50 Ind. 17.02. Alsterniederung/SE) nicht im Wald waren, zeigt wie wenig Nahrung es diesen Winter dort gab. Sehr viele **Kernbeißer** (100 Ind.) suchten am 07.02. bei Havekost/RZ nach Fressbarem. Einzelne **Trompetergimpel** wurden aus verschiedenen (traditionellen?) Rastgebieten gemeldet. Mit nur 28 **Berghänflingen** am Schlafplatz am Hamburger Rathaus/HH (01.02.) blieb der Bestand diesen Winter sehr niedrig. Auch der leichte Einflug von **Taigabirkenzeisigen**

ebbte schon wieder ab, max. wurden 150 Ind. (15.02. Winsener Marsch/WL) gezählt. Von der **Goldammer** gab es keine bemerkenswerten winterlichen Rast-Ansammlungen, die größte mit 50 Ind. fand sich am 16.02. in der Boberger Niederung/HH.

Urban birding

Mit dem beginnenden Durchzug rasteten auf der Außenalster/HH einige Entenarten: Neben einzelnen **Schnatterenten** (ab 12.02.), drei **Krickenten** (28.02.), eine (19.02.) bzw. zwei (20.02.) **Trauerenten** sowie ein **Mittelsäger**-Paar vom 06.-16.02. Ein sehr urbaner **Habicht** jagte am 28.02. im Schanzenviertel/HH. Und der innerstädtisch überwinterte **Austernfischer** wurde am 07.02. am Schwanenwiek/HH gesehen.



Trottellumme (Baakenhafen/HH, 07.02.2024, S.
Draack)

Seltenheiten

Eigentlich keine Seltenheit mehr ist die **Rot-halsgans**, regelmäßig rasten einzelne Ind. an der Unterelbe in den großen Weißwangengans-Trupps, so auch am 02.02. und 13.02. (Wedeler Marsch/PI). Die größte Über-

raschung des Monats war ein entflogener **Weißkopfseeadler**, der am 25.02. im Raum Wedel/PI gesichtet wurde. Wie schon im Januar wurde eine (geschwächte?) **Trottellumme** gemeldet, dieses Mal wurde sie am 07.02. bis in den Baakenhafen/HH verdriftet.

GUIDO TEENCK



Balzzeit auf dem Eis (Harburger Außenmühle/HH, 29.01.2024, D. v. Zezschwitz)

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. **21.000** zwischen dem 01.02.2024 und 29.02.2024 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa **190** Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG).

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Beobachtungsliste

Br	Bemerkenswertes Brutvorkommen, Daten zur Brutphänologie
Dz	Bemerkenswerte Zugbeobachtung, starkes Zuggeschehen
Gf	Gefangenschaftsflüchtling
HH	Bemerkenswerte städtische Beobachtung, „Urban Birding“
Ra	Bemerkenswertes Rastvorkommen, hohe Rastbestände
Zt	Zeitlich bemerkenswertes Vorkommen (Ankunft, Abzug etc.)
!	Seltene Art
Tf	Bemerkenswerter Totfund

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	108	Höckerschwäne°	15.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	12	Singschwäne°	01.02.2024	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
Ra	25	Singschwäne°	01.02.2024	Feldmark S Fahrenhorst/OD	Wesolowski, K.
Ra	1	Zwergschwan°	09.02.2024	Wakendorfer Moor/OD	Berg, J. W.
!	1	Rothalsgans°	02.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Bokowski, J., Sommerfeld, M.
!	1	Rothalsgans°	13.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
Ra	1	Ringelgans°	13.02.2024	Fährmannssander Watt/PI	Rust, S.
Ra	450	Kanadagänse°	20.02.2024	Haseldorf/PI	Santos, D.
Ra	15.000	Weißwangengänse°	22.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Nabu Vogelstation Wedeler Marsch
Ra	18.000	Weißwangengänse°	26.02.2024	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatz	Ladiges, H.
Ra	7.400	Weißwangengänse	28.02.2024	Finkenwerder Süderelbe/HH	Netzler, N.
Ra	3	Kurzschnabelgänse°	11.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	3	Kurzschnabelgänse°	12.02.2024	Winsener Marsch/WL	Gatzow, S., Lehmann, M.
Ra	3	Kurzschnabelgänse°	13.02.2024	Winsener Marsch/WL	Wulff, H.-H.
Ra	1	Kurzschnabelgans°	17.02.2024	Wakendorfer Moor/OD	Lohse, E.
Ra	1.200	Blässgänse°	13.02.2024	Naherwohld/SE; üfl.	Wegmann, M.
Ra	1.300	Blässgänse	13.02.2024	Westerweiden/HH	Netzler, N.
Ra	1.400	Blässgänse°	13.02.2024	Winsener Marsch/WL	Wulff, H.-H.
Ra	1.400	Blässgänse°	16.02.2024	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
Ra	1.000	Blässgänse°	17.02.2024	Wakendorfer Moor/OD	Berg, J. W.
Ra	500	Graugänse°	09.02.2024	Nienwohlder Moor/SE	Berg, J. W.
Ra	500	Graugänse°	09.02.2024	Wakendorfer Moor/OD	Berg, J. W.
Ra	41	Nilgänse°	17.02.2024	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
Ra	120	Brandgänse	16.02.2024	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
Ra	830	Brandgänse°	24.02.2024	Hahnöfer Nebelbe/STD	Mitschke, A.
Ra	1.212	Brandgänse°	24.02.2024	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
HH	1	Schnatterente°	12.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	1	Schnatterente°	13.02.2024	Außenalster/HH	Kaatz, S., Teenck, G.
HH	1	Schnatterente°	16.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	240	Schnatterenten	21.02.2024	Mühlensand/HH	Netzler, N.
Ra	230	Schnatterenten°	26.02.2024	Junkernfeldsee/WL	Spörle, R.
Ra	260	Schnatterenten	26.02.2024	Finkenwerder Süderelbe/HH	Netzler, N.
HH	1	Schnatterente°	29.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	380	Pfeifenten°	04.02.2024	Altengamme Vorland/WL	Dierschke, V.
Ra	500	Pfeifenten°	17.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ansorge, H.
Ra	500	Pfeifenten°	29.02.2024	Hetlinger Schanzsand/PI	Fick, G.
Ra	460	Krickenten°	24.02.2024	Hahnöfersand West/STD	Mitschke, A.
Ra	1.176	Krickenten°	24.02.2024	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	410	Krickenten°	27.02.2024	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
HH	3	Krickenten°	28.02.2024	Außenalster/HH	Hellberg, T., Teenck, G.
Dz	3	Spießenten°	20.02.2024	Berliner Tor/HH; dz.-W	Teenck, G.
Ra	80	Spießenten°	26.02.2024	Junkernfeldsee/WL	Eberle, M.
Ra	334	Spießenten°	29.02.2024	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
Ra	43	Löffelenten°	27.02.2024	Hetlinger Schanzteich/PI	Hoyer, J.
Ra	2	Kolbenenten°	23.02.2024	Kalte Hofe/HH	Wesolowski, K.
Ra	6	Kolbenenten°	23.02.2024	Steller See/WL	Spörle, R.
Ra	437	Reiherenten°	22.02.2024	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
Ra	1	Bergente	04.02.2024	Kraftwerk Moorburg, Weibchen/ HH	Rupnow, G.
HH	1	Trauerente°	19.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G., We- solowski, K.
HH	2	Trauerenten°	20.02.2024	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
Dz	1	Trauerente°	23.02.2024	Rissen/HH; dz.	Mitschke, A.
Ra	32	Zwergsäger°	04.02.2024	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Ra	1	Mittelsäger°	01.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K. u.a.
HH	2	Mittelsäger°	06.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	2	Mittelsäger°	07.02.2024	Außenalster/HH	Hellberg, T., Teenck, G.
HH	2	Mittelsäger°	10.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	2	Mittelsäger°	11.02.2024	Außenalster/HH	Kaatz, S.
HH	2	Mittelsäger°	12.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	1	Mittelsäger°	13.02.2024	Seevemündung/HH	Eberle, M.
HH	2	Mittelsäger°	13.02.2024	Außenalster/HH	Mielke-Sommer- burg, K.
HH	2	Mittelsäger°	14.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	2	Mittelsäger°	16.02.2024	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	90	Gänsesäger	16.02.2024	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
Ra	75	Gänsesäger°	19.02.2024	Ost-Krauel / Kiebitzbrack/HH	Reinke, J.
Ra	4	Zwergtaucher	08.02.2024	Poppenbütteler Schleuse/HH	Callsen, C.
Ra	1	Rothalstaucher°	27.02.2024	Jenfelder Moor/HH	Ansorge, H., Hoff, H.-J.
Ra	1	Sternstaucher°	17.02.2024	Krückeaumündung/PI	lt. Volstorf, T.
Br	200	Kormorane°	20.02.2024	Billwerder Insel/HH; in der Brut- kolonie	Wesolowski, K.
Ra	230	Kormorane°	20.02.2024	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
Ra	60	Silberreiher°	27.02.2024	Ashauser Mühlenbach/WL	Scholz, A.
Br	40	Graureiher°	18.02.2024	Stove/WL; mind. 25 Nester be- setzt	Montschko, M.
Br	30	Graureiher°	19.02.2024	Bramfelder See/HH; 24 Nester besetzt	Berg, J. W.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Br	22	Graureiher°	28.02.2024	Öjendorfer See/HH; mind. 13 Nester besetzt	Wesolowski, K.
Dz	7	Weißstörche°	16.02.2024	Wilhelmsburg, Reiherstieg/HH; dz.-NO	Lorenzen, L.
HH	1	Habicht°	28.02.2024	St. Pauli: Schanzenviertel/HH	Teenck, G.
Ra	7	Seeadler°	24.02.2024	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Gf	1	Weißkopfseeadler°	25.02.2024	NSG "Tävsmoor"/PI; entflo- gen	Schade, P., Dilch- ert, R.
Gf	1	Weißkopfseeadler°	25.02.2024	Wedel mit Geestkante/PI; entflo- gen	Falke, L.
Ra	2	Raufußbussarde°	07.02.2024	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
Ra	2	Raufußbussarde°	15.02.2024	Winsener Marsch/WL	Glaß, C.
Dz	10	Mäusebussarde°	24.02.2024	Gut Moor/HH; dz.-NO	Poerschke, I.
Dz	11	Mäusebussarde°	29.02.2024	Sasel/HH; dz.-NO	Schulz, K.
Ra	1	Merlin°	29.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
HH	1	Turmfalke°	17.02.2024	Altona/HH	Siegmund, M.
Dz	104	Kraniche°	23.02.2024	Entenwerder/HH; dz.-NO	Rastig, G.
Dz	51	Kraniche°	24.02.2024	NSG Boberger Niederung/HH; dz.-NO	Rastig, G.
Dz	52	Kraniche°	24.02.2024	Georgswerder, Deponie/HH; dz.-N	Kraeft, N.
Dz	58	Kraniche°	24.02.2024	Neuwiedenthal/HH; dz.-O	Beeck, U.
Dz	75	Kraniche°	24.02.2024	Wakendorfer Moor/OD	Lohse, E.
Dz	85	Kraniche°	24.02.2024	Drennhausener Hinterdeich/WL; üfl.	Spörle, R.
Ra	48	Austernfischer°	24.02.2024	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	450	Kiebitze°	11.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	600	Kiebitze	21.02.2024	Westerweiden/HH	Netzler, N.
Ra	1.000	Kiebitze°	21.02.2024	Untere Seeveniederung/WL	Wesolowski, K.
Zt	2	Sandregenpfeifer°	17.02.2024	Fährmannssander Watt/PI	Kondziella, B.
Zt	1	Sandregenpfeifer°	24.02.2024	Hahnöfersand West/STD	Mitschke, A.
Zt	1	Flussuferläufer°	23.02.2024	Billwerder Insel/HH	Wesolowski, K.
Zt	3	Kampfläufer°	29.02.2024	KeSt Wedeler Marsch/PI	Bokowski, J.
!	1	Trottellumme°	07.02.2024	Baakenhafen/HH	Draack, S., Votel, M.
Zt	1	Zwergmöwe°	20.02.2024	Harburg/HH; üfl.,	Hecker, L.
Zt	1	Schwarzkopfmöwe°	24.02.2024	Grüner Damm/PI	Drahl, B. & G.
Ra	270	Silbermöwen°	28.02.2024	Niedermarschachter Werder/WL	Wulff, H.-H.
Ra	19	Steppenmöwen	04.02.2024	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
Ra	4	Steppenmöwen°	11.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	4	Steppenmöwen°	16.02.2024	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
Zt	12	Heringsmöwen°	21.02.2024	Untere Seeveniederung/WL	Wesolowski, K.
Zt	6	Heringsmöwen°	17.02.2024	Holzhafen/HH	Rastig, G.



Ein Habicht fühlt sich entdeckt (Boberg/HH, 16.02.2024, D. Fricke)



Jagdfasan (Moorgürtel/HH, 20.02.2024, E. Roshankar)

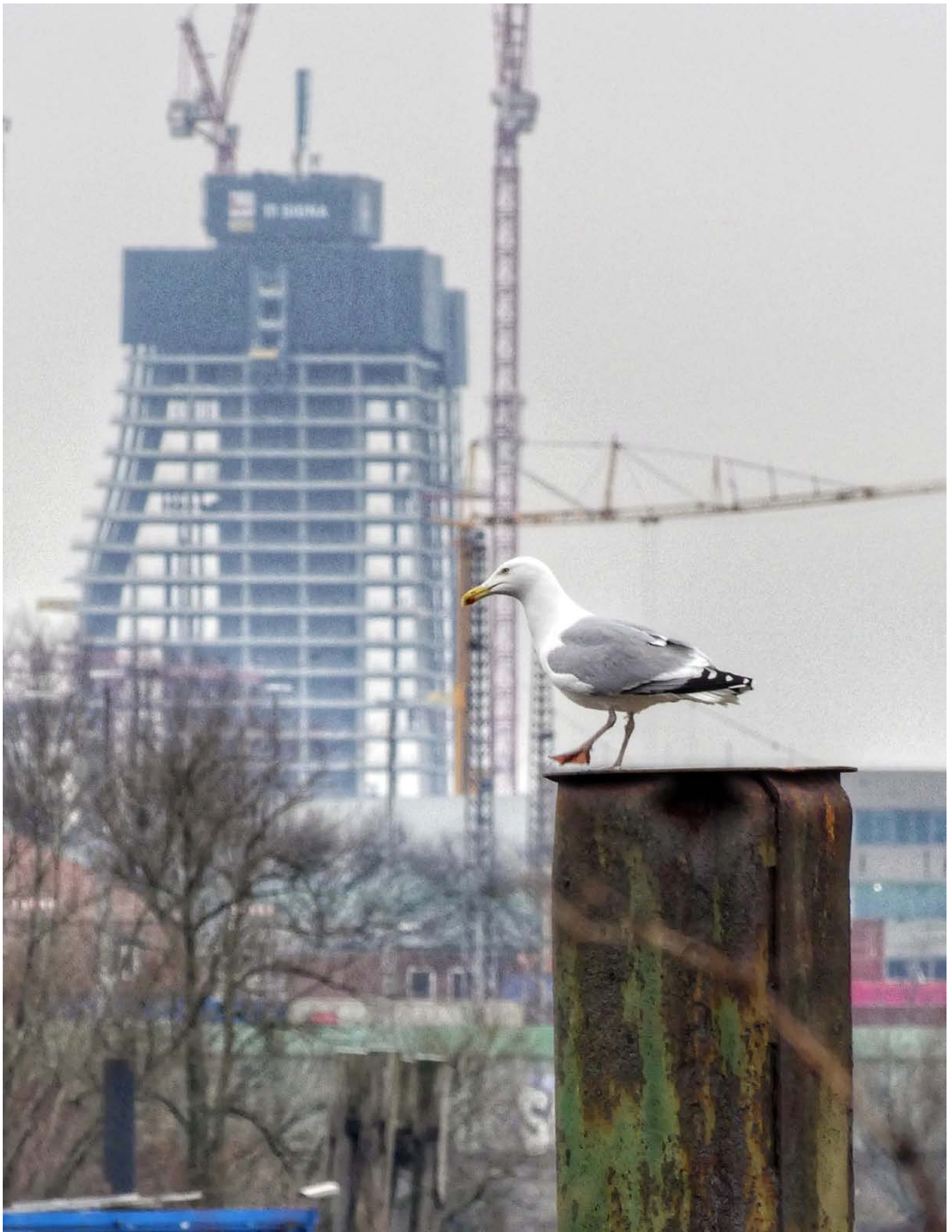
Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	130	Ringeltauben	03.02.2024	Neuhof, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
Ra	300	Ringeltauben	08.02.2024	Westerweiden/HH; rastend	Netzler, N.
Br	2	Sperlingskäuze°	29.02.2024	Diebeskuhlen/HH	Franzkeit, M.
Ra	7	Waldohreulen°	10.02.2024	Niedermarschachter Werder/WL	Schrader, J.
Ra	14	Waldohreulen°	21.02.2024	Scholenfleth/PI; Schlafplatz	Volstorf, T.
Ra	2	Sumpfohreulen°	13.02.2024	Winsener Marsch/WL	Wulff, H.-H.
Ra	27	Elstern°	03.02.2024	Niendorf/HH; Schlafplatzflug	Poerschke, I.
Ra	105	Elstern°	13.02.2024	Altona / St. Pauli/HH; Schlafplatz	Mielke-Sommerburg, K.
Dz	2	Heidelerchen°	28.02.2024	Kirchwerder Wiesen/HH; dz.	Dwenger, A.
Zt	1	Heidelerche°	28.02.2024	Buttermoor/HH	Apke, P.
Zt	1	Heidelerche°	28.02.2024	Wedel: Moorwegsiedlung/PI	Kondziella, B.
Ra	330	Feldlerchen°	15.02.2024	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Ra	180	Feldlerchen°	17.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Zilpzalp°	04.02.2024	Estemündung/HH	Haseloff, E.
Zt	1	Zilpzalp°	14.02.2024	Barmbek-Süd/HH	Wittenberg, J.
Zt	1	Zilpzalp°	15.02.2024	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Zilpzalp°	16.02.2024	Hower See/HH	Wesolowski, K.
Zt	1	Zilpzalp°	17.02.2024	Estebrügge/STD	Tönjes, U.
Zt	1	Zilpzalp°	17.02.2024	Steller See/WL	Spörle, R.
Zt	1	Zilpzalp°	22.02.2024	Steller See/WL	Scholz, A.
Zt	1	Zilpzalp°	23.02.2024	Borsteler Binnenelbe/STD	Lühmann, W.
Zt	1	Zilpzalp°	24.02.2024	Finkenwerder/HH	Mercker, M.
Zt	1	Zilpzalp°	24.02.2024	Hinterbrack/STD	Mitschke, A.
Zt	1	Zilpzalp°	25.02.2024	Osdorf mit Feldmark/HH	Schaumann, E.
Zt	2	Zilpzalpe°	28.02.2024	Öjendorfer Friedhof/HH	Wesolowski, K.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	01.02.2024	Schenefeld S/PI	Wegst, C.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	04.02.2024	Lokstedt/HH	Beller, S.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	12.02.2024	Hochkamp / Nienstedten/HH	Schaumann, E.
Zt	2	Mönchsgrasmücken°	13.02.2024	Schenefeld S/PI	Wegst, C.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	19.02.2024	Neuer Botanischer Garten/HH	Mählmann, C.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	25.02.2024	Langenhorn/HH	Dien, J. & R.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	29.02.2024	Ahrensburg/OD	Garthe, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	07.02.2024	Hoisdorfer Teich/OD	Schadl, J.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	13.02.2024	Kollauniederung/HH	Bendrien, J.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	16.02.2024	Rissen/HH	Häusler, K.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	22.02.2024	Niendorfer Gehege/HH	Rust, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	23.02.2024	Feldmark S Glasmoor/SE	Wegmann, M.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	24.02.2024	Eidelstedt/HH	Rust, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	25.02.2024	Feldmark S Glasmoor/SE	Wegmann, M.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	25.02.2024	Ottensen/HH	Portig, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen	28.02.2024	Finkenwerder Süderelbe/HH	Netzler, N.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	29.02.2024	Altonaer Volkspark/HH	Sievers, A.
Ra	63	Seidenschwänze°	04.02.2024	Finkenwerder/HH	Walther, E. u.a.
Ra	25	Seidenschwänze°	24.02.2024	Eilbekkanal/HH	Strunz, M.
Ra	30	Seidenschwänze°	28.02.2024	Rahlstedt/HH	Köster, A.
Ra	2.000	Stare°	27.02.2024	Meckelfeld/WL; Schlafplatzflug	Eberle, M.
Ra	1	Wasseramsel°	13.02.2024	Bilsenerbrücke/PI	Heinrich, P. u.a.
Ra	1	Wasseramsel°	17.02.2024	Bilsenerbrücke/PI	Braun, Y., Weingart, H.
Ra	600	Wacholderdrosseln	01.02.2024	Finkenwerder Süderelbe/HH	Netzler, N.
Ra	500	Wacholderdrosseln°	09.02.2024	Nienwohlder Moor/OD	Berg, J. W.
Ra	2	Hausrotschwänze	03.02.2024	Köhlbrandhöft/HH	Rupnow, G.
Zt	1	Hausrotschwanz°	16.02.2024	Billbrook/HH	Krause, M.
Zt	1	Hausrotschwanz°	22.02.2024	Billbrook/HH	Rastig, G.
Zt	1	Hausrotschwanz°	22.02.2024	Billstedt/HH	Bauck, A.
Zt	2	Hausrotschwänze°	24.02.2024	Groß Borstel/HH	Schlorf, M.
Ra	1	Hausrotschwanz	25.02.2024	Köhlbrandhöft/HH	Rupnow, G.
Zt	1	Hausrotschwanz°	25.02.2024	Rotwegen/OD	Meyer, S.
Zt	1	Hausrotschwanz°	27.02.2024	Rahlstedt/HH	Wesolowski, K.
Ra	50	Wiesenpieper°	20.02.2024	Moorgürtel/HH	Roshankar, E.
Ra	2	Bergpieper°	01.02.2024	Oberalsterniederung/SE	Heinrich, P., Wesolowski, K.
Ra	3	Bergpieper°	07.02.2024	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
HH	1	Gebirgsstelze°	09.02.2024	Altona/HH	Dwenger, A.
HH	1	Gebirgsstelze°	18.02.2024	Altona/HH	Sohler, J.
HH	1	Gebirgsstelze°	18.02.2024	Bahrenfeld / Ottensen/HH	Sommerfeld, M.
Ra	28	Bachstelzen°	11.02.2024	Kollauniederung/HH	Rust, T.
Ra	90	Buchfinken°	11.02.2024	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	50	Bergfinken°	17.02.2024	Alsterniederung N Wakendorfer Moor/SE	Berg, J. W.
Ra	100	Kernbeißer°	07.02.2024	Feldmark und Wälder SW Havkost/RZ	Nissen, C.
Ra	1	Trompetergimpel°	01.02.2024	Duvenstedt/HH	Wegmann, M.
Ra	1	Trompetergimpel°	03.02.2024	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
Ra	1	Trompetergimpel°	19.02.2024	Harvestehude/HH	Kallmayer, J.
Ra	1	Trompetergimpel°	20.02.2024	Wohldorfer Wald/HH	Heinrich, P.
Ra	1	Trompetergimpel°	26.02.2024	Quickborn/PI	Beati, H.
Zt	1	Girlitz°	24.02.2024	Schnelsen/HH; rast. Dz.	Rust, S.
Ra	150	Stieglitze°	13.02.2024	Haseldorfer Binnenelbe/PI	NABU Haseldorf
Ra	400	Erlenzeisige°	04.02.2024	NSG Klein Hansdorfer Brook/HH	Wesolowski, K.
Ra	28	Berghänflinge°	01.02.2024	Rathaus HH/HH	Sommerfeld, M., Teenck, G.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	25	Berghänflinge°	09.02.2024	Rathaus HH/HH	Baumung, S., Schätzler, M.
Ra	70	Taigabirkenzeisige°	01.02.2024	Niendorfer Gehege/HH	Rust, S.
Ra	100	Taigabirkenzeisige°	11.02.2024	Groß Borstel/HH	Schlorf, M.
Ra	100	Taigabirkenzeisige°	11.02.2024	Winsener Marsch/WL	Strebling, B.
Ra	150	Taigabirkenzeisige°	15.02.2024	Winsener Marsch/WL	Glaß, C.
Ra	50	Goldammern°	16.02.2024	Boberger Niederung/HH	Fricke, D.



Dohle mit Krokus (Wandsbek/HH, 23.02.2024, G. Joohs [ornitho])



Fürs Archiv: Silbermöwe vor berühmtem Hintergrund (Spreehafen/HH, 27.02.2024, J. Wittenberg)

Mehr als Daten und Zahlen - Was sonst noch so in den Beobachtungsmeldungen steckt

Was gab es im letzten Monat noch so vogelkundlich zu erleben? Die folgende Auflistung greift einige instruktive, spannende oder lustige Kommentare zum vogelkundlichen Geschehen auf, die im Bemerkungen-Feld des Datenportals ornitho.de dokumentiert sind. Wieder wird eine Meldung auf diese Weise lebendig und für uns Leser/innen „erlebbar“, die zusätzlichen Hintergrundinformationen lassen uns verstehen, warum sich ein Vogel in bestimmter Weise verhalten hat.

Dafür sagen wir DANKE an [Lars Andersen](#), [Daniela Fricke](#), [Stefanie Kaatz](#), [Oliver Knöfel](#), [Anika Bauck](#), [Ekkehard Diederichs](#), [Volker Bettina Querfurth](#), [Sören Rust](#) und [Krzysztof Dierschke](#), [Andreas Dwenger](#), [Leonie Falke](#), [Wesolowski](#).

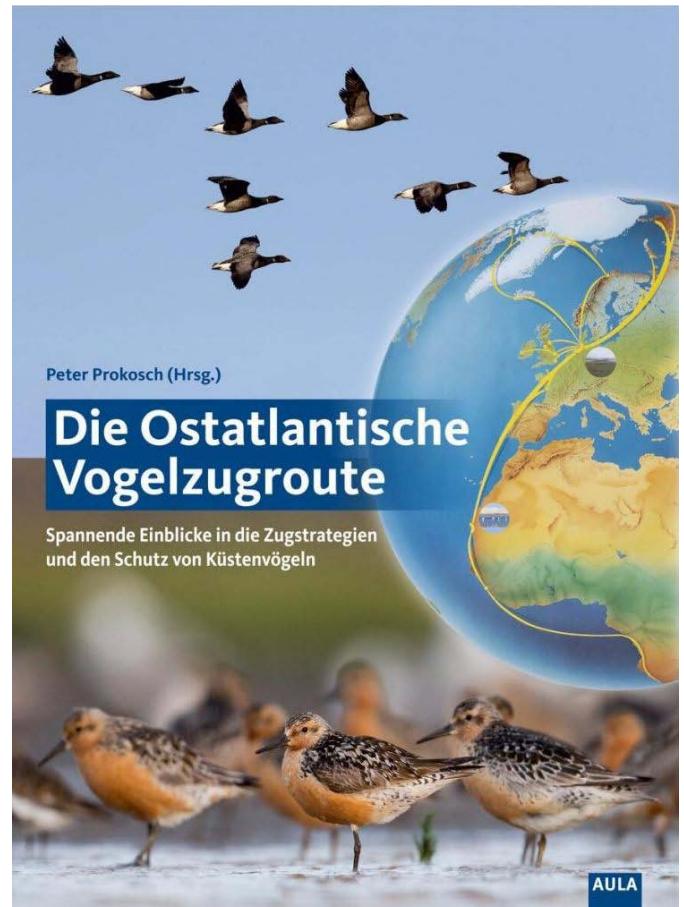
Datum	Zahl	Art	Kommentar	Ort
02.02.2024	1	Buntspecht	trommelt auf der Straßenlaterne	Tonndorf/HH
07.02.2024	3	Rabenkrähen	juv wird noch im Brutrevier geduldet	Lurup/HH
11.02.2024	1	Buntspecht	trommelt am Hochspannungsmast	Jenfeld/HH
11.02.2024	1	Austernfischer	erbeutet Regenwürmer, groß und recht zahlreich	Schwanenwik/HH
12.02.2024	6	Mäusebussarde	Sechs Mäusebussarde rufend und tief kreisend über Brutgebiet vom letzten Jahr. Ein Hauch von Frühling wehte über Iserbrook	Iserbrook/HH
14.02.2024	1	Rotkehlchen	Gesang, lässt sich selbst vom strömenden Regen nicht vom ausdauernden Singen abhalten	Volksdorf/HH
20.02.2024	1	Zwergtaucher	jagt in den Uferzonen und erbeutet kleinen Flußbarsch	Alstervorland/HH
22.02.2024	1	Seeadler	versucht 5 m über der Autobahn eine Nilgans zu schlagen	Escheburger Moorwiesen/RZ
23.02.2024	1	Star	sehr gute Fremdsprachenkenntnisse	Eidelstedt/HH
24.02.2024	1	Eisvogel	ist gerade noch dem Sperber entkommen	Tonndorf/HH
25.02.2024	3	Stare	ein Star fliegt in eine alte Höhle im Putz, Styropor im Schnabel	Wedel/PI
25.02.2024	1	Blässhuhn	zupft vom Wasser aus frische Blättchen von Brombeerranken	Krhs. Altona/HH
25.02.2024	1	Seeadler	verfolgt einen entflogenen Weißkopfseeadler	Wedel/PI
26.02.2024	3	Teichhühner	Kampf zwischen zwei Individuen (mit Treten und Beißen)	Steinfurths Diek/HH

Rezensionen

Peter Prokosch - Die Ostatlantische Vogelzugroute

Der Knutt ist kein besonders auffälliger Vogel. Die allgemeine Öffentlichkeit kennt ihn nicht. Fürs Nordsee-Tourismusmarketing wird er (noch) nicht eingespannt; in "Big Five"-Listen taucht er nicht auf. Keine Gemeinde veranstaltet "Knut-Tage". Als ambitionierter Beobachter notiert man ihn, wenn man irgendwo in den Kögen steht, zählt oder schätzt auch mal die Anzahl in einem Schwarm oder Trupp - aber Begeisterungstürme, Spektivansammlungen oder weite Anfahrten löst er nicht aus, zumal wir ihn hier nur selten im Prachtkleid sehen. Dabei müsste doch jede Beobachtung eines Knutts in atemloses Staunen, ja in Ehrfurcht vor seiner kaum glaublichen physischen Leistungsfähigkeit münden. Der amselgroße Strandläufer mit dem Gewicht einer Tafel Schokolade absolviert bekanntlich Nonstopflüge von 5.000 km oder mehr, bei jeder Deutschland berührenden Zugbewegung in zwei Etappen, typischerweise etwa von Taimyr zum Wattenmeer, und dann von hier bis Mauretanien, natürlich ebenso retour. Damit hat ein Knutt in etwa die Reichweite eines Mittelstrecken-Verkehrsflugzeugs. Ziehende Knutts können in einer Flughöhe von mehr als 5 (!) Kilometern unterwegs sein (*Theunis Piersma*, S. 72, 80). Staunen schlägt in Faszination um, diese in Wissensdrang - ein eindrucksvolles Ergebnis ist dieses Buch.

Es behandelt die Leistungen der gefieder-



ten "Marathon-Migranten" (Formulierung von *Theunis Piersma*, S. 72), aber auch die langjährigen grenzüberschreitenden Bemühungen um wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und um Vogel- und Naturschutz auf und entlang der Ostatlantischen Zugroute.

Der Herausgeber *Peter Prokosch* ist durch seine Forschung zu den Zugrouten arktischer Limikolen und zur Ringelgans wohl bekannt und wirkt seit Jahrzehnten auf verschiedensten Ebenen als Naturschutzmacher, in neuerer Zeit insbesondere für die Zusam-

menarbeit und Vereinbarkeit von Tourismus und Naturschutz im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der UN. In diesem Band versammelt Prokosch rund 30 Fachkolleg_innen und Weggefährt_innen aus zehn Ländern (Deutschland, Dänemark, Frankreich, Guinea-Bissau, Großbritannien, Island, Mauretanien, Niederlande, Norwegen, Ukraine) zu einem bunten Kaleidoskop, durch das der Zug von Knutt, Kiebitzregenpfeifer, Pfuhlschnepfe & Co. aus jedem erdenklichen Blickwinkel betrachtet wird. Das Werk vereint 18 thematisch jeweils in sich abgeschlossene Beiträge, die im Wesentlichen aus einer ornithologischen Fachtagung auf Langeneß im Frühjahr 2023, der "East Atlantic Flyway Week", hervorgegangen sind.

Die thematische Bandbreite des Werks ist groß. Sie reicht von ausführlichen historischen Betrachtungen und Momentaufnahmen zur Geschichte von Schutzgebieten und -bemühungen in Deutschland, Großbritannien, Island, Norwegen und Russland (z. B. S. 85 ff.: Historie des Großen Arktis-Reservats in Sibirien; S. 124 ff.: Geschichte des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft) über die Erläuterung der Inhalte von internationalen Schutzabkommen (z. B. S. 22 ff.) und Einzelanalysen wichtiger Zwischenstationen auf der Ostatlantischen Zugroute (z. B. S. 154 ff.: Grönland und Kanada als "nordwestliche Ecke des East Atlantic Flyway") bis hin zu einem Artportrait (S. 62 ff. zur Dunkelbäuchigen Ringelgans). Es ist nicht möglich, diese Vielfalt im Rahmen einer kurzen Besprechung angemessen zu würdigen. Eine Auswahl fällt notwendigerweise subjektiv aus. Als Highlights empfinde ich die Berichte über die Stationen der Ostat-

lantischen Zugroute in Westafrika, namentlich über Mauretanien (*El-Hacen Mohamed El-Hacen* zur Banc d'Arguin, S. 165 ff.) und Guinea-Bissau (*Mohamed Henriques* zum Bijagós-Archipel, S. 184 ff.). Diese Autoren erschließen ihrer Leserschaft weithin unbekannte Welten, die in der in Deutschland verfügbaren populären Literatur noch kaum thematisiert werden, sensibilisieren aber auch für die Fragilität und Schutzbedürftigkeit der unentbehrlichen Lebensräume. Besonders interessant sind auch einige Rückblicke auf die neuere Forschungsgeschichte, etwa der spannende Bericht *Prokoschs* über seine wichtigen Taimyr-Expeditionen ab 1989 (S. 85 ff.). Glasnost und Perestroika ebneten seinerzeit den Weg in die Brut- und Mausergebiete der Dunkelbäuchigen Ringelgans. Die besonderen Bedingungen, unter denen damals geforscht wurde (beispielsweise trugen das Lachsangeln vor Ort und die Jagd auf Rentier und Schneehuhn zur Verpflegung bei) werden ebenso erlebbar wie der einzigartige Naturraum und die intensiven Begegnungen mit Forschenden aus der damaligen Sowjetunion. Gerade dieser Beitrag wirft natürlich auch Fragen auf: Können westliche Ornitholog_innen noch - oder irgendwann wieder - vor Ort inmitten "balzender Temminckstrandläufer" (S. 89) arbeiten? Sind solche Erlebnisse und Erkenntnisse auch künftigen Generationen von Forschenden vergönnt? Noch drängender: Was in aller Welt soll eigentlich aus dem Siwasch werden, der zwischen Festland-Ukraine und Krim gelegenen Lagune, die auf der sog. Mittelmeer-Schwarzmeer-Zugroute eine ähnlich zentrale Rolle für Vögel spielt wie das Wattenmeer auf dem East Atlantic Flyway (*Chernicko/Kirikowa/Vinokurova*, S. 199 ff.)? Laut

den Autor_innen aus der Ukraine wird das Gebiet "von rund zehn Millionen Individuen von etwa 40 typischen Wasservogelarten regelmäßig besucht" (*Chernicko/Kirikowa/Vinokurova*, S. 199) - aber wie sieht die Zukunft des unersetzlichen Feuchtgebiets aus?

Man muss sich im Klaren sein: Das lesenswerte Buch hat seine Eigenart. Es ist keine Monographie aus einem Guss, sondern ein Tagungsband, jedenfalls ein Sammelwerk. Wenngleich *Prokosch* die Mehrzahl der Beiträge als Alleinautor oder zumindest als Co-Autor verantwortet, so sind die Beiträge doch heterogen. Das kann ein Problem, aber auch eine Chance sein. Wer einen Spannungsbogen benötigt und gern aus einer Hand durchkomponierte Bücher vom Anfang bis zum

Ende liest, wird mit dieser Aufsatzsammlung womöglich Schwierigkeiten haben. Wer sich dagegen eine informierte Auswahl unter den Aufsatzthemen zutraut, kann sich gerade durch die Vielfalt und Buntheit des Angebots und die überschaubare Länge der einzelnen Beiträge besonders angesprochen fühlen. Viele Fotos, Karten und Grafiken sowie zahlreiche eingestreute Interviews unterstreichen den collagehaften Charakter des Bandes noch. Gerade darin liegt ein besonderer Reiz, da Prokoschs großes Lebensthema, die Erforschung und der Schutz von Zugvögeln, mit einer Vielzahl von Blickwinkeln und Stilen, von der nüchternen wissenschaftlichen Analyse bis hin zur "abenteuerlich" gestalteten Anekdote, plastisch und erfahrbar wird.

Peter Prokosch (Hrsg.):

Die Ostatlantische Vogelzugroute, Spannende Einblicke in die Zugstrategien
und den Schutz von Küstenvögeln.

232 S., geb., 21 x 28 cm, AULA-Verlag 2024. ISBN 978-3-89104-863-4, €24,95.

OLIVER KNÖFEL

Aktuelle Literatur

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 347 (Sommer 2023)

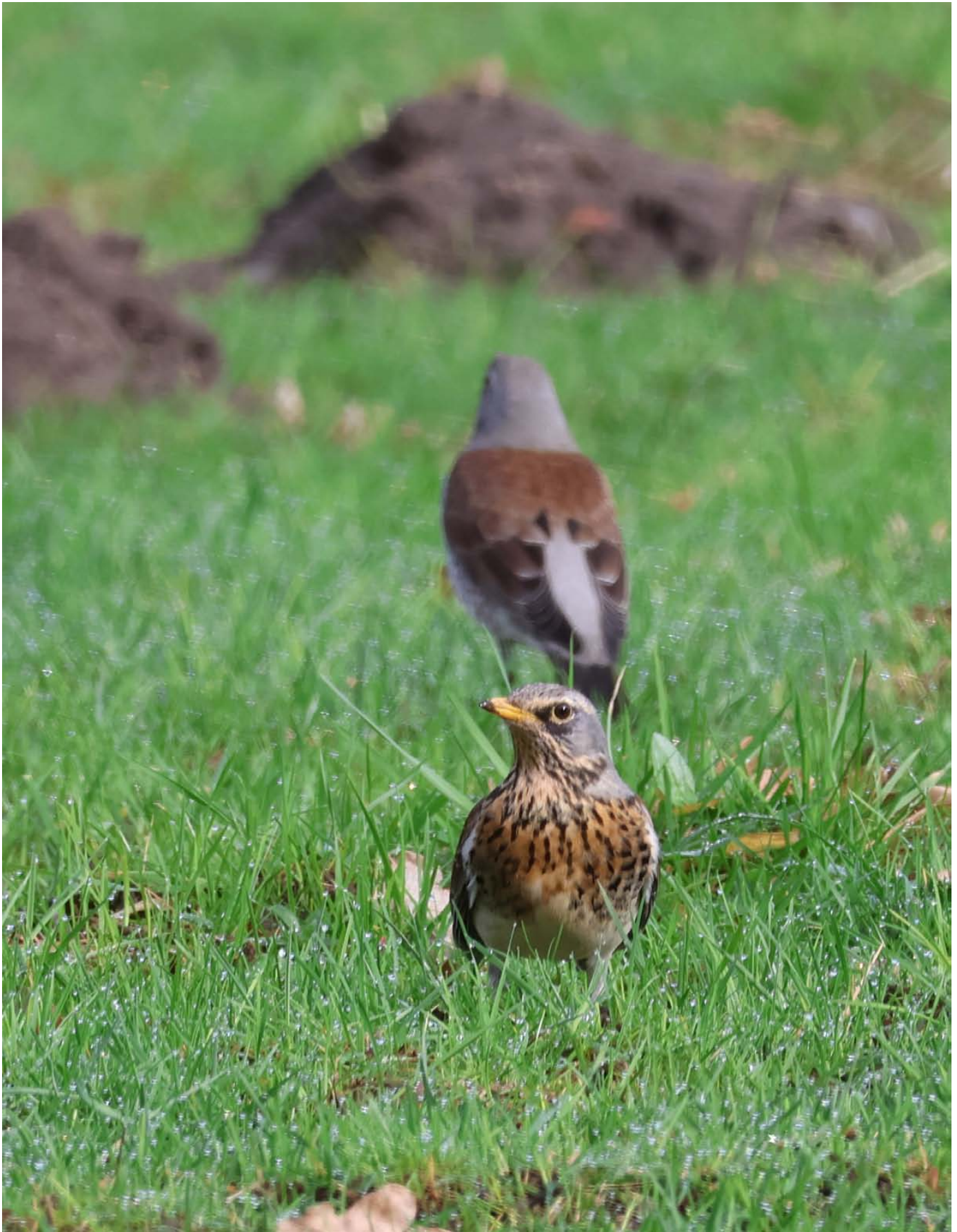
Ornithological Masterclass Nr. 28: Die Mauser (Teil 2)

Ein wichtiger, aber unterschätzter Vorgang mit vielfachen Auswirkungen auf die Biologie eines Vogels
(Lukas Jenni. Seiten 20-24)

Vögel müssen die **Mauser in ihren Jahreszyklus einfügen**, der auch Fortpflanzung, Überleben zeitweiligen Nahrungsmangels oder Kälteperioden und gegebenenfalls die Zugzeit beinhaltet. Um solche Ereignisse unterzubringen, kann die Mauser erheblich in ihrer Intensität (Zahl der gleichzeitig wachsenden Federn) variieren und hängt dabei von der Art und in gewissem Umfang vom jeweiligen Individuum ab. Einige Vögel mausern ihre gesamten Federn innerhalb kurzer Zeit (hochintensive Mauser), während andere über das ganze Jahr mausern oder nur einen Teil ihres Gefieders ersetzen (niedrigintensive Mauser). Hierdurch variiert die Mauserbelastung und bietet damit die Möglichkeit von Überschneidungen zwischen Mauser und anderen Geschehnissen im Jahr. Ein Vogel muss tatsächlich einige schwierige Entscheidungen treffen: Wann und wo ist die günstigste Zeit für die Mauser? Welche Federn sollten ersetzt werden? Mit welchem Tempo und in welcher Reihenfolge sollte dies geschehen, und in welchem Ausmaß sollte die Leistungsfähigkeit des Gefieders während der Mauser erhalten bleiben? Er muss auch in der Lage sein, den Zeitpunkt und das Tempo der Mauser seinem eigenen beson-

deren Jahreszyklus und sich ändernden Umweltbedingungen anzupassen. Das Ergebnis ist die „Mauserstrategie“ eines Vogels.

Zwei Faktoren sind maßgeblich für die **Mauserstrategie**: Die Größe des Vogels und seine Fluganforderungen während der Mauser. Kleinvögel mausern im Allgemeinen alle Federn mindestens einmal im Jahr. Da ihre Schwungfedern nur kurz sind, können sie die Dauer der Mauser variieren, indem sie möglichst weitgehend ihre Flugfähigkeit und ihren Energiebedarf in Einklang bringen. Das gilt auch für die meisten mittelgroßen Vögel, obgleich die Mauser sich oft mit der Brutzeit überschneidet, um eine Vollmauser in den Jahreszyklus einzugliedern. Große Vögel haben erhebliche Probleme, die Mauser einzupassen. Zum einen brauchen sie lange Zeit, um ihre Brut aufzuziehen, was wenig Zeit für die Mauserperiode übrig lässt. Zum anderen benötigen ihre langen Federn viel Zeit zum Auswachsen. Während die Schwungfedern eines Kleinvogels in 20 Tagen auswachsen, braucht ein Steinadler hierzu 65 Tage. Schließlich hat dieselbe Lücke im Flügel bei großen Vögeln eine stärkere Einwirkung auf die Flugfähigkeit als bei Kleinvögeln, wenn



Wacholderdrosseln: *Nie gucken alle gleichzeitig* (Iserbrook/HH, 24.02.2024, O. Steinrücken)

Schwungfedern fehlen oder noch am Wachsen sind.

Großvögel können daher nicht jedes Jahr ihr gesamtes Gefieder ersetzen und gleichzeitig ihre Flugfähigkeit erhalten. Zwei konträre Lösungen haben sich dabei entwickelt:

1) Großvögel, die ihr Flugvermögen erhalten müssen, mausern jedes Jahr nur einen Teil ihrer Federn und behalten daher einzelne Schwungfedern länger als ein Jahr.

2) Großvögel, die eine Weile ohne Flugvermögen auskommen, mausern einmal im Jahr ihr gesamtes Gefieder, werfen z.B. ihre Handschwingen gleichzeitig ab und verkürzen so die Mauser.

Großvögel, die nicht alle Schwungfedern im Jahr wechseln, nehmen gewöhnlich die Mauser ihrer Schwungfedern nicht einfach dort auf, wo sie im Vorjahr aufgehört haben, sondern beginnen eine neue Mauserwelle. Wie jedoch die genaue Folge der Mauser reguliert wird, und wie die Vögel sich daran „erinnern“, wo sie nach Monaten der Unterbrechung wieder neu anfangen müssen, bleibt ein ungelöstes Rätsel.

Der Austausch des Gefieders geschieht meist in strenger Reihenfolge, besonders bei den Schwungfedern. Dies soll wohl die negativen Auswirkungen von Lücken in den Flügeln minimieren und die wachsenden Federn vor Schaden bewahren. Die meisten Vogelarten mit kompletter Mauser folgen einem ähnlichen Muster, indem sie die Schwungfedern nacheinander von innen nach außen ersetzen, was dem Wuchs der Federn einen besseren Schutz gegen Aufwärtsbiegung durch Auftriebskräfte während des Fluges gewährt.

Gefiederqualität und Mauser: Obgleich die Mauser das Gefieder verbessern soll, ist dies nicht immer der Fall. Parasiten, Stress, Immunitätsprobleme, Schadstoffe und mangelhafte Ernährung können zur Bildung von minderwertigen Federn führen. Viele Untersuchungen haben z.B. gezeigt, dass Carotinoid-haltige Federfarben (Rot, Gelb) an das Vorhandensein von Carotinoid in der Nahrung gebunden sind, da dieser Farbstoff nicht von den Vögeln selber gebildet werden kann. Die für die Mauser verfügbare Zeit, die das Ausmaß und/oder die Intensität der Mauser bestimmt, scheint eine entscheidende Auswirkung auf die Gefiederqualität zu haben. Wenn die Zeit knapp ist, wirkt eine Teilmauser weniger umfassend, sodass mehr alte Federn zurückbleiben. Eine Vollmauser geht schneller vor sich und ergibt dann minderwertige Federn. Für viele Vögel ist es aber schwierig, in ihrem eng gedrängten Jahreszyklus genügend Zeit für die Mauser zu finden, besonders wenn Zug ansteht. Das Verhältnis von Mauser und Zug ist eigentlich recht klar: Sie sind zeitlich getrennt oder überschneiden sich nur wenig, insbesondere für die Mauser der Schwungfedern.

Mauser und Brutzeit überschneiden sich bei großen Vögeln dagegen regelmäßig. Aber auch bei Kleinvögeln kann dies unter besonderen Umweltbedingungen geschehen, und dies kann sich sowohl auf die Qualität der während der Mauser erzeugten Federn wie auch auf die Zahl und Qualität der Jungvögel auswirken. Dies wiederum kann Folgen für die Brut bei der nächsten Mauser mit sich bringen. Eine späte oder zweite Brut verzögert z.B. den Beginn der Mauser, die dann

also schnell vor sich gehen muss und zu minderwertigem Gefieder führt. Eine Beschleunigung der Mauser ergibt sich, wenn mehr Federn gleichzeitig ersetzt werden, wenn also die Intensität der Mauser gesteigert wird. Die Wachstumsrate der einzelnen Federn ändert sich indessen kaum. Eine schnelle und intensive Mauser führt z.B. bei Blaumeisen zu Schwungfedern von etwa gleicher Länge, aber mit weniger Masse, kürzeren Körperfedern auf kleinerer Fläche sowie weniger Glanz der blauen Krone und gelben Brust.

Untersuchungen an Wildvögeln während der Mauser, die auch die Umweltbedingungen berücksichtigen, fehlen jedoch völlig, und folglich wissen wir sehr wenig darüber, welche Umweltfaktoren die Federqualität in der Praxis beeinflussen. Die Einwirkungen der Mauser auf den Brutvorgang wurden noch sehr viel weniger untersucht. Bei Kohlmeisen mag es zu einem Abwägen zwischen zweiter

Brut und optimalem Gefieder kommen. Der Verzicht auf eine Zweitbrut zugunsten einer gemächlichen Mauser und einer hohen Gefiederqualität könnte zu erhöhtem Bruterfolg im Folgejahr führen. Es ist fesselnd zu beobachten, dass der Zeitbedarf für eine Mauser zu qualitativem Gefieder sich auf die Brut auswirken kann, indem die Vögel z.B. zu einer sehr frühen Brut gedrängt werden, die Größe des Geleges sich vermindert, oder die elterliche Fürsorge nach dem Flüggewerden nachlässt. Mittelgroße Albatros-Arten verzichten alle paar Jahre auf das Brüten, um bei der Mauser aufzuholen und so die aerodynamische Leistungsfähigkeit wiederzuerlangen, die so wichtig für ihren Lebensstil ist. Der gegenseitige Zielkonflikt und Entscheidungsdruck zwischen Brut und Mauser verdienen es, weiter erforscht zu werden. Wichtig ist die Erkenntnis, dass die Mauser im Wettbewerb mit Brut und gegebenenfalls Zug steht.

Optimale Bedingungen für die Mauser

Um eine hohe Gefiederqualität zu erzielen, ist der ideale Mauserplatz reich mit Nahrung ausgestattet, angenehm warm, nicht feucht, hat lange Tage und wenige oder keine Beutegreifer. In jahreszeitlicher Umgebung mausern die meisten Vögel nach der Brutperiode (in gemäßigten Breiten im Spätsommer), wenn diese Bedürfnisse weitgehend erfüllt sind und die Nachkommen ebenfalls günstige Bedingungen antreffen, um die Selbständigkeit zu erreichen. Einige Arten ziehen sogar zu günstigen Mauserplätzen. Herausragende Beispiele sind der Mauserzug arktischer Gänse nach sogar nördlicheren Gegenden, oder Sperlingsvögel, die in der nördlichen Hemisphäre brüten und zum Mausern in die Subtropen ziehen.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Buntspechte in der Balzzeit (Mellingburger Schleife/HH, 01.02.2024, T. Stegmann)

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bukea.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Vorjähriger Habicht hoch über der Stadt
(Wandsbek/HH, 29.02.2024, D. Fricke [ornitho])

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUKEA, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg